

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

300 (1.7.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. S. A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Kinderspähen. Sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Ausgabe: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Füllings-Rotationmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Bittel- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postfahler M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht: M. 2.52. 8 feilige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsseite 25 Pfg., die Reklameseite 70 Pfg.

Nr. 300.

Karlsruhe, Montag den 1. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

### Kolonialpolitische Hoffnungen.

„Karlsruhe, 1. Juli. Eins hat der frühere Staatssekretär Dernburg erreicht — man mag sonst über seine Amtszeit urteilen wie man will — er hat die Kolonialpolitik in Deutschland populär gemacht. Bis zu seinem Auftreten war sie ein Sorgenkind zuerst der auswärtigen Politik, dann der besondern Bürokratie des Kolonialamts, daneben auch ein Spekulationsfeld weniger deutscher und vieler ausländischer Kapitalisten. Erst Dernburg hat das Verständnis für ihre Bedeutung in weitesten Volkstreifen und, was in diesem Fall sehr wichtig ist, in unternehmenden deutschen Großkaufmannstreifen wachgerufen. Neuhere Umstände sind seinem planmäßigen Vorgehen auf diesem Wege fördernd entgegengekommen. Heute sind die Kolonialpolitiker im Aussterben.“

Nur eine große Partei in unserem Vaterlande huldigt noch dem trübseligen Pessimismus aus einer vergangenen Kolonialpolitik: die Sozialdemokratie. Wie auf so vielen anderen Gebieten kann sie sich auch auf diesem von versteinerten Vorurteilen früherer Zeiten nicht losmachen. Vor einigen Tagen noch hat ihre Presse den „Kolonialzauber“ in verständnisloser Weise verspottet. „Im Jahre 1910 kam in den deutschen Kolonien auf 188 Quadratkilometer ein Weißer.“ 1593 Personen sind in 1911 nach deutschen Kolonien ausgewandert. Das ist nach sozialdemokratischer Kolonialpolitik genau das selbe als wohnten in ganz Sachsen 79 Weiße, dazu wäre nach der Zuwanderung von 1911 Einer hinzugekommen! Ohne die Schutztruppe, die Polizei und die Beamten wäre „Südwestafrika, die herrlichste deutsche Eroberung, einfach tot“. Die steigenden Werte der Diamantenausfuhr aus dieser Kolonie lassen sich zwar nicht wegrechnen, aber die Diamantenfunde „sind überschätzt worden“. Die Kupferausfuhr hat zwar eine Million Mark mehr Erträge aufzuweisen, aber „die Bleiausfuhr hat sich vermindert“. Die Wollausfuhr ist um 50 000 Mark gestiegen, aber die „Kleinviehhausfuhr ist um 46 289 Mk. zurückgegangen“. Mit solchen und ähnlichen Gegenüberstellungen kann man zwar den wirtschaftlichen Rückgang der Kolonien nicht beweisen, wohl aber den Volksmassen ein gesundes Schaudern vor der deutschen Kolonialpolitik einimpfen, eine um so verwerflichere Parteipolitik, als heute auch die sozialdemokratischen Führer mit Bebel an der Spitze von ihrem alten Vorschlag zurückgekommen sind, den gesamten deutschen Kolonialbesitz öffentlich meistbietend zu versteigern, oder gleich gebührentfrei zu verschenken!

Will man die wirtschaftlichen Fortschritte unserer verhältnismäßig recht jungen kolonialen Besitzungen vorurteilsfrei nachprüfen, so stehen keine Quellen dafür zur Genüge zur Verfügung. Eine solche zuverlässige Quelle entspringt eben neu in dem Rückblick, den der Vorstehende Karl Sumpf des kolonialwirtschaftlichen Komitees auf die 15jährige Tätigkeit dieser wissenschaftlich-wirtschaftlichen Kolonialinteressen dienenden Gesellschaft wirft. Als das Komitee im Jahre 1896 gegründet wurde, „war die Kolonialverwaltung durch die Ausgestaltung ihrer

Organisation voll in Anspruch genommen, die Wissenschaften und insbesondere Handel und Industrie, die berufenen Förderer der Kolonien, standen unserer jungen Kolonialwirtschaft zurückhaltend gegenüber, die Börse war kolonialen Unternehmungen verschlossen“. Da lag denn die große Aufgabe gewissermaßen in der Luft, die wirtschaftlichen Vorbedingungen kolonialer Rentabilität durch geeignete Männer der Wissenschaft und der Praxis an der Quelle unterfragen zu lassen und auf diese Untersuchungen eine planmäßige koloniale Wirtschaftspolitik aufzubauen. Mit Unterstützung der Reichsregierung und der deutschen Kolonialgesellschaft hat das kolonialwirtschaftliche Komitee diese Aufgabe aufgenommen und in seither 15jähriger reger Tätigkeit zu erfüllen verjucht. Das bis jetzt vorliegende Ergebnis berechtigt durchaus zu optimistischen Ausblicken in die koloniale Zukunft.

Die Baumwollkultur wurde als Eingeborenen- und Plantagenkultur in Deutsch-Ostafrika und Togo eingeführt. Voriges Jahr erzielte die Produktion bereits einen Marktwert von 2½ Millionen Mark, in diesem Jahre wird sie 3 Millionen ergeben. Die Kautschuk-Plantagenkultur wurde nach Kamerun gebracht, in Deutsch-Ostafrika gefördert, die Guttaperdage Gewinnung in Neuguinea aus einer Raubbaukultur in rentable Bahnen gelenkt.

In Westafrika förderte man die Gewinnung der Baumwoll-Ersatzstoffen (Hanf- und Kappokulturen), in Kamerun die Holzganzung und die Kakaoplantagen, in Neuguinea die Reiskultur. Diese Versorgung unserer heimischen Industrie mit Rohstoffen aus den eigenen Kolonien steht erst in ihren Anfängen. Weitere Experimente werden folgen. Die jetzige Ausfuhr an kolonialen Rohprodukten in Höhe von 90 Mill. Mark im Jahre 1910 wird mit der Zeit wachsen. Verkehrs- politische und wasserrechtliche Fortschritte werden dabei helfen, der jetzt noch gänzlich unentwickelte Bergbau wird zu den natürlichen Ertragssteigerungen weiter beitragen. Die Tendenz wirtschaftlicher Aufwärtsentwicklung ist unverkennbar.

Das trotzdem noch ein weiter Weg bis zu dem erstrebenswerten Ziel zurückzulegen ist, die Kolonien zu gewinnbringenden Gliedern des heimischen Wirtschaftslebens zu machen, unsere Abhängigkeit vom Ausland hinsichtlich der kolonialen Rohstoffversorgung zu verringern und dadurch Deutschlands Stellung auf dem Weltmarkt günstiger zu gestalten — wer wollte das leugnen? Wer aber kann auch so kurzfristig sein, ein solches Ergebnis jetzt schon mit Ungebuld zu erwarten? Die viel bewunderte, vorbildliche englische Kolonialwirtschaft ist heute nicht nur nach Quantität und Qualität ein Riese, sondern auch dem Alter nach ein ausgewachsener Mann gegenüber dem deutschen Knaben. Aber dieser Knabe wächst und gedeiht! Wir haben alle Ursache, uns auf seine Jünglings- und Mannesjahre zu freuen!

### Eine Neuorientierung?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 1. Juli. Die Begegnung des deutschen und des russischen Kaisers in Baltischport steht nahe bevor. Einige Uebersehewigliche, die sich noch immer nicht von den Erinne-

rungen der heiligen Allianz loszureißen vermögen und auch das Potsdamer Zusammentreffen als deren Wiederaufnahme auszuschlachten Miene machen, setzen auch in den letzten Tagen wieder mit der alten Weise ein, daß eine vollständige Umwertung der europäischen Freundschafts- und Feindschaftswerte vor der Tür stehe, Rußland seine Marianne mit den gepumpten 10 Milliarden sitzen lassen wolle und im Jubeljahre seines bisher letzten Krieges gegen germanische Feere wieder an die Seite des Arentels von jenem Friedrich Wilhelm zurücktrebe, der ihm nach der Berezina-Katastrophe trotz des zu Tisfit gebrochenen Eidschwurs an Friedrichs Grabe die Hand zur Versöhnung entgegenstreckte. Kurz, man gebärde sich, als sei des Zarenreiches Neuorientierung in oder neben den Dreibundgleichen schon eine so gut wie vollendete Tatsache.

Da mußte zwischen Pipp' und Kelsgerand sich der finstern Mächte Hand einschleiben. Die lange Hafthaltung des Bezirkskommissars v. Dreßler hatte man ja in Deutschland mit jener Ergebung aufgenommen, mit der man schon so unendlich lange, auch in den gefeierten Bismarck-Jahren, die ewigen Grenzverletzungen an Njemen und Prosna über sich ergehen läßt: das Herüberlaufen der Grenzposten, ihr Herüberziehen auf flüchtende Häftlinge oder Schmuggler, gelegentlich auch auf deutsche Grenzposten, das Beknechten windverschlagener Luftfahrer usw.

Aber nun haben sie drüben auch einen aktiven deutschen Offizier erwischt und als angeblichen Spion verhaftet. Man möchte wirklich sagen: hoffentlich wird bei ihm etwas belastendes Material gefunden, und sei es noch so wenig und lasse es sich später durch Aufhellung von Mißverständnissen wieder entkräften. Denn es wäre doch empörend, wenn die Verhaftung des Leutnants Dahm eben in dem Augenblicke, da er bei Alexandrowo die Grenze zur Heimkehr überschreiten wollte, auf gar keinen anderen Gründen beruhte, als daß russische Heßblätter ihrer Regierung geraten haben, sich eines Geisels für den in Berlin verhafteten Spion Kostenskiß zu bemächtigen! Und wenn dann hinterher nach gutem altem Herkommen die Nötigung dem Grunde nach sich wirksam erwiese, beide Verhaftete gegenseitig zurückgeliefert würden, und wir geduldigen Lämmern uns für die dem jungen Rosenbüttler Offizier angetane schwere Unbill wieder mit einer lebensnahen Entschuldigung begnügten! Eine außerordentliche Bitterkeit müßte das deutsche Volk ergreifen; aber gut gezogen, wie es ist, würde es sich ja auch dieses Mal darein finden, daß seine Selbstachtung den angeblichen höheren politischen Interessen geopfert wird, die ihm verbieten sollten, des mächtigen und für das Gleichgewicht der europäischen Wagschale bedeutungsvollen Nachbarn Stirnrunzeln heraufzubeschwören.

Man möchte ja auch glauben, daß die — Dahms Anschuld vorausegesetzt wenig lebenswürdige Berteidigung des Grundlages: „hau' du meinen Hauptmann, hau' ich deinen Leutnant — ein Beschwichtigungspulver sein solle für jene Pariser Argwöhnischen, die gar zu viel hinter der bevorstehenden Schären-Begegnung gewittert haben. Dann würden dieser Pulverchen schon ein bißchen viel. Denn nicht genug damit, daß man un-

## Balali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(5. Fortsetzung.)

Das war ein Jubel und Rufen. Hell und rein klangen die Jagdfanfaren der Trompeter. So hatte noch kein Kommandeur sein Regiment übernommen. Man dachte an die alten Söldnerzeiten zurück, da Reiten die Haupt- und Parade die Nebensache war.

„Noch eins, meine Herren! Wir wollen noch einen Augenblick mit dem Beginn der Jagd warten, denn — meine Damen kommen mit dem Wagen nach und wollen dieses Mal als Zuschauer, das nächste Mal als Teilnehmer im Sattel der Jagd betätigt werden.“

Es dauerte auch nur kurze Zeit, da kamen zwei Krümperwagen herangeraselt, in denen die Damen saßen. Tiefe Stille war eingetreten.

„Wie mochten die Damen sein? Auch so einfach und famos wie der Erbprinz? Daran lag viel.“

Die Damen des Regiments, von denen nur 3 im Sattel erschienen waren, hatten sich ein wenig abseits gehalten, waren in den einzelnen Wagen sitzen geblieben und unterhielten sich mit den Rotröden, die bei der ersten Begrüßung nicht zugegen sein wollten, da es doch in erster Linie die Offiziere anging. Ehrerbietig grüßten die Offiziere die Damen. Dann ließ der Erbprinz die Offiziere der Erbprinzessin und seiner Tochter vorstellen.

Die Erbprinzessin war eine mittelstarke, wunderbare vornehme Erscheinung und grüßte in hoheitsvoller Weise die Herren. Die Prinzessin war der reine, goldige Sonnenschein. Doch dies zu betrachten blieb nur wenig Zeit übrig. Die anderen Gäste begrüßte der Erbprinz kurz und rief:

„Bis nach der Jagd, meine Herren!“ Der Adjutant hatte auf dem Ritt vom Bahnhofe bis zum Sammelplatz dem neuen Kommandeur das Programm auseinandergesetzt.

„Abreiten, dann Jagd mit anschließend „Fuchs in Sicht“, und Freigeben der Jagd.“

„Euer Hoheit gestatten,“ sagte der Adjutant, sich an den Erbprinzen wendend, „Graf v. Halderleben reitet als Fuchs, er kann vielleicht den Damen die Plätze anweisen.“

„Aber natürlich! Rufen Sie den Grafen, bitte, einmal her. — Ich muß mich ja den Damen noch vorstellen lassen,“ setzte er dann hinzu.

Alle diese gesellschaftlichen Kleinigkeiten durfte er als ein in der Etikettenwelt großgewordener Potentat aus regierenden Hause nicht außer acht lassen; bald war auch dies geschehen und die Wagenburg setzte sich unter Führung des Grafen in Bewegung.

Gleich darauf erbat der Master, Rittmeister von Hartfner, die Erlaubnis, den Schlepper abreiten lassen zu dürfen. Dies geschah.

Etwa nach 10 Minuten konnte die Jagd angeblasen werden.

„Herr Oberst, ich bitte Sie auch heute noch, wie bisher als unser Jagdherr unter uns zu weilen und zu reiten,“ sagte der Erbprinz zu dem alten Kommandeur.

Diesem lebenswürdigen Anerbieten konnte sich der Oberst nicht entziehen, obgleich er ein geschworener Feind allen Zeremoniells war; heute mußte er sich die Ehren schon gefallen lassen.

Unruhig traten die Pferde hin und her.

Endlich konnten die Hunde auf die Schleppe angelegt werden und sie zogen auch sofort in windender Fahrt über den weichen, noch immer vom Nebel leicht dampfenden Rasen von dannen.

Freundlich grüßend neigte sich der Master dem Jagdherrn zu und geführt von den Vikturen setzte sich mit dem Oberst an der Spitze, dem der Erbprinz auf seinem schönen Bollblüter folgte, das Feld in Bewegung.

Mit hellem Halse jagte die Meute, die Rasen tief auf dem Boden, die Ruten hoch, so stürmten sie hastig vorwärts. Huntsman, Master und Vikturen hatten Mühe, sie zu bändigen.

Jetzt hatte sich das ganze, etwa 30 Reiter starke Feld in Bewegung gesetzt und ging in gutem Jagdgalopp auf das große Hindernis, eine ziemlich hohe und breite, natürliche Hecke, los.

War das ein Auf- und ein Abwippen, ein Vorwärtsdrängen und Verhalten im Felde.

Das erste Hindernis wurde glatt genommen, wofür brachen einige Pferde aus, wurden aber mit Schenkel und Fettsche beherrzt, daß solche Extravaganzen nicht durchgeführt werden.

Nach Uebersteigen des ersten Hindernisses kam allmählich Ruhe in das Feld und in weit langamerem Tempo ging es auf das zweite los.

Der an sich nicht gerade breite Graben hatte ziemlich tiefen Boden an seinen Rändern und so sank beim Landen der eine oder andere Gaul in die Knie.

Rittmeister Christoph, dem das Jagdreiten in solcher Zwangsform, bei der er alle Hindernisse mitnehmen mußte, höchst un bequem war, verlor ein wenig den Sitz und wäre, da er den Krümpler seines schweren Wallachs nicht ausführen konnte, fast über Kopf gegangen.

Er umarmte seinen braven Horatius nur reißt an gelegentlich.

Mitten in das Brust- und Schnaufen der Pferde hörte man da eine etwas molante Stimme: „ne Liebesjane in freier Natur.“ Meyrink war's, der das gesagt hatte.

Christoph bekam einen Kopf, wie ein Truthahn und fluchte wie ein Türke über das „verdammte Biest“, das die Augen nicht aufmachen konnte.

Der Erbprinz sah den Leutnant, dann den Rittmeister an und lächelte sein.

Und weiter ging es über ein kleines Stüd Heide.

Da verlor sich einer der Hunde unter einen Ginkgo-Baum; zwei saßen ein paar Raabstieße vom Huntsman auf seinem

mittelbar nach unserem Kaiser sich den französischen Ministerpräsidenten zu Gast gebeten hat und ihm, wie wir ahnen, eine weniger offizielle Herzlichkeit, besonders auch bei der Petersburger Bevölkerung, entgegengetragen wird: jetzt wird auch bekanntgegeben, daß Herr Sjasonom, der für die auswärtige Politik des Zarenreiches verantwortliche Minister, gleich nach den Kaisertagen nach London aufbrechen wolle; Herr Sjasonom, der im Vorjahre wegen seines noch schonungsbedürftigen Zustandes Berlin infognito durchfahren wollte, was ihm Dank Herrn von Ribbentrop nicht abzuweisendem Eifer nicht gelang, der vorher aber drei Tage lang in Paris mit den französischen und englischen Herren sein Organ angestrengt hatte. Und dabei findet man unentwegt in deutschen Organen den Mann nach wie vor als einen dem deutschen Volkstume besonders freundlich Gesonnenen behandelt, weil er unseren Maßgebenden einst den Broden einer nichts besagenden Klausel bei den Potsdamer Besprechungen zugeworfen hat!

Wir wollen unserer Diplomatie ihren Weg ja nicht kreuzen, wenn sie wirklich überzeugt ist, daß Rußland in den gegenwärtigen, einer Lösung entgegendrängenden internationalen Schwierigkeiten eine konservative Politik verfolgt, wie es das tatsächlich anerkennenswerterweise in den Jahren um Märzherum getan hat — natürlich um durch solchen europäischen Konservatismus freie Hand für eine damals ihm noch möglich scheinende ostasiatische Eroberungspolitik zu gewinnen. Sein Streben nach einer dauernden Densung der Dardanellen für seine Kriegsstärke scheint uns freilich schon außerhalb jener die Erhaltung des status quo lösend befennenden Verlautbarungen zu liegen. Für die Befriedigungszwecke in der Frage des im Mittelmeere wütenden Krieges mag eine mündliche Aussprache sich ganz passend mit dem nach internationalem Brauche vielleicht pflichtschuldigsten Gegenbesuche unseres Reichsoberhauptes in Baltisport verbinden. Aber unsere Erwartungen von ewiger Lieb' und Treu wollen wir auch gewiß nicht überreiben, wenn an Estlands Herrschern ausgetauscht wird. Und wollen uns umso mehr vor Optimismus wahren, als der wenig erfreulichen omina im Zusammenhänge mit dieser Monarchenbegegnung schon ein bißchen viel geworden sind.

**Badische Chronik.**

1) Karlsruhe, 1. Juli. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ veröffentlicht den Gesetzentwurf über die Forterhebung der Steuern in der Zeit vom 1. bis mit 15. Juli 1912; eine Verordnung des Ministeriums des Innern über öffentliche Lotterien und Auspielungen. Diese Verordnung bestimmt u. a., daß der Verkauf und das Ausbieten von Losen auswärtiger Lotterien und Auspielungen zum Verkaufe im Großherzogtum nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern zugelassen werden kann.

2) Karlsruhe, 30. Juni. Der geschäftsführende Vorstand des badischen Gastwirtsverbandes mit dem Sitz Karlsruhe ersucht die Vorstände der dem Verbands angehörenden Vereine zu der Frage der Einführung der neuen Biergläserische in ihren Vereinen Stellung zu nehmen, damit sie bei dem im Juli erfolgenden Zusammentreten der Kommission zur Beratung dieser Frage einen Vereinsbeschluss vorlegen können.

3) Pforzheim, 30. Juni. Mit dem 1. Juli tritt nach einer Bekanntmachung der Regierung eine Erhöhung der Fleischpreise ein. Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch kosten demnach gleichmäßig 96 Pfg., was für das Pfund Ochsen- bzw. Rindfleisch eine Erhöhung von 6 Pfg. bedeutet. Der Preis des Schweinefleisches wurde auf 80—90 Pfg. festgesetzt.

4) Mannheim, 1. Juli. Aus dem Reingewinn der hiesigen Sparkasse pro 1911 mit 356 239,96 Mark wird der Betrag von 256 239,96 Mark dem Reservefond zugewiesen und der Rest mit 100 000 Mark der Gemeinde zur Verwendung zur Verfügung gestellt.

5) Freiburg, 28. Juni. Dieser Tage hielt der badische Gauverband gegen den Alkoholismus hier seine Jahresversammlung ab. Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der Verband jetzt 54 Vereine mit über 3000 Mitgliedern zählt gegen 37 Vereine mit 1000 Mitgliedern im Jahre 1911. Es ist gelungen, für ganz Baden eine Organisation für die Trinkerfürsorge unter Teilnahme des badischen Landesvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu schaffen. Die Versammlung beriet hauptsächlich darüber, in welcher Weise die Tätigkeit der Trinkerfürsorge in Baden erfolgreich gestaltet werden kann. Es wurde beschlossen, die badische Regierung zu ersuchen, zu einem vom Bundesrat festgesetzten Normalentwurf für die Herstellung von Fruchtlimonaden dahin Stellung zu nehmen, daß zur Herstellung dieser Getränke im Interesse der Volkshygiene und der Volkswirtschaft nur reine Fruchtäfte und Fruchtessen Verwendung finden dürfen, um so der Landwirtschaft für ein ihr aus der Verminderung der Brennereiindustrie erwachsenen

Verlust Ersatz zu schaffen. Der bisherige Vorstand mit Dr. Moser als Vorsitzenden wurde wiedergewählt.

6) Littenweiler, 30. Juni. Zu dem Großfeuer in Littenweiler wird uns noch gemeldet: Man schätzt den durch das Feuer angerichteten Schaden auf mindestens 200 000 Mk., nach andern Schätzungen soll er gar 3 bis 400 000 Mk. betragen. Er würde noch weit höher geworden sein, wäre es nicht gelungen, die neben dem Brandplatz stehende große Halle, in welcher geschnittene und gehobelte Hölzer von bedeutendem Werte lagern, vor dem Feuer zu bewahren. Dem Feuer sind eine Anzahl wertvoller Maschinen zum Opfer gefallen, darunter eine Blockbandsäge amerikanischer Systeme. Eine Bravourleistung vollbrachte der Heizer des Sägewerks, namens Heil, der beim Bekannntwerden des Brandes aus einer Kasserstube wegeilte, sich im Lauffschritt auf den Brandplatz begab und dort, der durch die Flammen drohenden Gefahr nicht achtend, ins Kesselhaus einrang, den Dampf abstellte und zugleich die Dampfpeise in Tätigkeit setzte, deren gellenden Töne die Umgegend alarmierte. Durch das Abstellen des Dampfes blieb der Kessel vor einer sicheren Explosion bewahrt. Anerkennung verdient das Verhalten einer studentischen Verbindung, die nach Littenweiler gekommen war, um im Badgarten ein Sommerfest abzuhalten. Sofort nach Ausbruch des Feuers eilten die Musensohne nach der Brandstelle und beteiligten sich fleißig an den Löscharbeiten.

7) Badenweiler, 30. Juni. In den letzten Tagen haben die Grabarbeiten zum Fundament für das Denkmal Großherzog Friedrichs I. begonnen. Das Denkmal selbst wird noch im Laufe dieses Sommers zur Aufstellung kommen, jedoch einer Enthüllung im Herbst entgegenzusehen werden kann. Als Tag der Enthüllungsfest ist der Geburtstag des verstorbenen Großherzogs, der 9. September, in Aussicht genommen.

8) Efringen (A. Lörrach), 29. Juni. Trodem in den hiesigen Gemerkungen schon zweimal gekriegt und geschweift wurde, tritt die gefährliche Blattfallkrankheit sehr stark auf. Die meisten Blätter verdorren und auch viele Gescheine und Trübchen hängen weß herab. Die Reben auf den Eimeldinger Gemerkungen sind ebenfalls von der Peronospora befallen.

9) Lannetich (A. Lörrach), 29. Juni. Hier macht sich ein außergewöhnlich starkes Auftreten der gefährlichen Blattfallkrankheit und des Mehltau bemerkbar. Die Weinberge wurden schon zweimal gekriegt und geschweift, aber die Verbreitung der Krankheiten kann sich nicht mit Erfolg unterbinden werden.

10) Ahdorf (A. Bonndorf), 29. Juni. Der diesjährige Abgeordnetentag des Militär-Gauverbandes Bonndorf, verbunden mit 25jährigem Stiftungsfest des Militärvereins Ahdorf-Melkingen, findet am 28. Juli hier statt.

11) Konstanz, 30. Juni. Nach einem Telegramm unseres hiesigen Korrespondenten haben die hiesigen Vertreter der Presse die Berichterstattung über den auf Samstag und Sonntag hierher einberufenen Abgeordnetentag des Militärvereinsverbandes wegen Brückierung der Presse eingestellt.

**Aus den Gemeindeverwaltungen.**

12) Graben, 30. Juni. Nach Erledigung der Bürgerauswahlwahlen setzt sich der Ausschuss zusammen aus 25 Konservativen, 20 Mitgliedern der liberalen Bürgervereinigung und 15 Sozialdemokraten.

13) Bretten, 1. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl in Mänzesheim wurde der seitherige Bürgermeister Fränkle gewählt.

14) Wiesloch, 30. Juni. Bei der Gemeinderatswahl in Wallendorf, zu welcher, wie gemeldet, 7 Listen aufgestellt waren, erhielt die Bürgervereinigung 2, das Zentrum 3, die Fortschrittspartei einen, die Arbeiterpartei einen und die sozialdemokratische Partei einen Sitz. Leer ausging die Vorschlagsliste der „Freien Bürgervereinigung“ und die der „Allg. Volkspartei“.

15) Gernsbach, 1. Juli. Der Bürgerauswahlberiet in seiner letzten Sitzung das Projekt der elektrischen Bahn Baden-Baden-Gernsbach. Die Kosten sind auf 750 000 Mark veranschlagt, wovon die Stadtgemeinde 400 000 Mark übernehmen soll. Die Bahnbauarbeiten soll eine Berliner Firma ausführen. Ein Beschluss wurde in der Bahnfrage jedoch noch nicht gefasst, denn es sollen zunächst wegen Aufbringung der Mittel die nötigen Schritte geschehen.

16) Offenburg, 1. Juli. Der Bürgerauswahlberiet in seiner nächsten Sitzung mit einem neuen Dienstvertrag mit Oberbürgermeister Herrmann zu beschließen haben. Es ist vorgesehen eine Gehaltserhöhung von 8000 auf 9000 Mark und vom 1. Juli 1914 ab auf 10 000 Mark nebst freier Wohnung.

faulen Pels und in windender Fahrt jagte er dann dem Führerhunde nach.

Schon waren weitere drei Hindernisse genommen worden, als am nächsten Koppelried der Staatsmäßige über Kopf ging. Die Stute hatte die Beine verloren und stolperte, sich dann leicht überlagend.

Aber so leicht gibt ein Reiter die Zügel nicht her! Reitpeitsche und Mütze flogen in hohem Bogen davon, aber Major von Kessenbrink stand gleich wieder auf den Beinen und die Stute war kaum wieder hoch, da sprang der Major leichtfüßig in den Sattel.

Der eine Bügel war gerissen. Schnell schlug er den anderen über den Sattel und weiter ging's — ohne Bügel. Das war bei den Alanen nie anders gewesen. Geritten wurde wie der Teufel.

Jetzt machte die breite Wiese, in die das Feld eingebogen war, eine scharfe Biegung nach rechts und erweiterte sich zu einer größeren Breite und in eine mehrere hundert Meter weite und lange schöne Koppel.

Da lag nun noch ein klobiges Hindernis vor dem Felde. Der Master hatte zuvor das Tempo ein wenig verkürzt und als die Hunde dann den sogenannten „Karlsdorfer“, eine Nachahmung des klobigen Sprunges auf der gleichnamigen Bahn bei Berlin, genommen hatten, wurden sie abgeschlagen. Wenige Längen vor dem Hindernis drehte man ein wenig auf und in guter Pace ging das Feld an das letzte Hindernis heran.

Es war ein guter Sprung und das Bravourfren der nicht weit von dem Hindernis haltenden Damen zeigte, daß es von den einzelnen Reitern glänzend genommen wurde.

Nur zwei blieben dahinter liegen, saßen aber gleich wieder im Sattel.

Da kam der Fuchs in Sicht und der Jagdherr gab die Jagd frei.

Fort stürzte das Feld, in mächtigen Sprüngen dem dahinjagenden Halbesleben nachsehend.

Er hatte die Fuchsrute an der linken Schulter befestigt und sie flatterte, wie zum Ergreifen windend, in der Luft. Halbesleben hatte sich einen richtigen Plan gemacht. Mäßig schlug er einen scharfen Haken und jagte in scharfer Pace auf die ruhig haltende Wagenburg zu.

„Hörbe kurz im Zügel halten!“, schrie er den Krümpertütschern zu und sauste an der rückwärtigen Seite vorbei.

Glettkau, der einen prachtvollen Hengst ritt, der in mächtigen Sprüngen dem Fuchs den Weg abzuschneiden suchte, stellte sich quer vor den herankommenden Halbesleben, der nur durch ein geschicktes Seitwärtsbiegen seines geschmeidigen Körpers es verhindern konnte, daß ihm die Rute von der Schulter gerissen wurde.

Aber das nachstürmende Feld bedrängte den Fuchs gewaltig und der junge Offizier mußte seinen Fuchs kräftig auffordern, wodurch er, da das Tier noch frisch war, wieder einige Längen gewann. Jetzt hielt er hart auf den mächtigen „Karlsdorfer“ zu und nach einem leichten Peitschenschlag flog das prächtige Tier in mächtigem Saße über das Hindernis.

Das hatten die nachstürmenden Reiter nicht erwartet und nur etwa ein halbes Duzend nahm das Hindernis noch einmal. Nach kurzem Endstamme entriß Rittmeister v. Hartfner dem Grafen die Trophäe.

Dann war das herrliche Schauspiel zu Ende und die Trompeten bliesen die Jagd ab.

Langsam sammelte sich das Feld um den Jagdherrn; ein dreimaliges „Salat!“ brauste durch die Luft und die unbefangenen rechten Hände hoben sich hierbei wie winkend in die Luft.

Die Jagd war zu Ende.

Der Oberst verteilte dann mehr als 30 Brüche an die Reiter. (Fortsetzung folgt.)

17) Ettenheim, 1. Juli. Bei der Gemeinderatswahl auf drei Jahre wurden 4 Liberale und 4 Zentrum gewählt.

18) St. Georgen i. Schw., 30. Juni. Nach Beendigung der Bürgerauswahlwahlen setzt sich der Ausschuss zusammen aus 34 Mitgliedern des Bürgervereins, 21 Mitgliedern der Freien Bürgervereinigung und 5 Sozialdemokraten.

19) Zell i. W., 29. Juni. Für den durch den Tod Steinmanns erledigten hiesigen Bürgermeisterposten haben sich auf das ergangene Ausschreiben 24 Bewerber gemeldet. Der Zeitpunkt der Bürgermeisterwahl ist noch nicht bestimmt, voraussichtlich wird er in Mitte des Monats Juli fallen.

20) Schopfheim, 30. Juni. Nachdem der Protest der hiesigen Fortschrittler gegen die Bürgerauswahlwahlen vom Bezirksamt kostenfällig abgewiesen worden ist, haben die Beschwerdeführer beim Gr. Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe Rekurs eingelegt. Infolge dem soeben eingetroffenen Beschluß deselben ist der Verhandlungstermin auf den 7. September anberaumt. Es handelt sich dabei um die bisher auf verwaltungsrechtlichem Wege noch nicht entschiedene Frage, ob während der durch das neue Wahlgesetz geschaffenen Uebergangszeit die Gemeinderäte, deren Amtszeit noch nicht völlig abgelaufen ist, für den Bürgerauswahl kandidieren dürfen.

21) Tiengen (A. Waldshut), 30. Juni. Nach Erledigung der Bürgerauswahlwahlen setzt sich der Ausschuss nunmehr zusammen aus 31 Mitgliedern des Zentrums und 92 Angehörige der Blockparteien.

**Kongress für Volks- u. Jugendspiele in Heidelberg.**

22) Heidelberg, 30. Juni. Der gestrige erste Tag des 13. Kongresses für Volks- und Jugendspiele endete mit einem glänzend verlaufenen Festbankett in der Stadthalle. Die zweite öffentliche Sitzung des Kongresses begann heute vormittag. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Stettin gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles erschien Prinz Max von Baden und Kultusminister Böhm in der Versammlung. Erster Redner war Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz. Er verbandelte über den Zweck und die Eigenart des im vorigen Jahre gegründeten Jungdeutschen Bundes. Als zweite Rednerin sprach Fräulein Dr. med. Alice Profé über die Tüchtigkeit der Mädchen. An den Vortrag schloß sich eine lange und rege Diskussion an. Heute nachmittag fanden auf dem Festplatz zu beiden Seiten des Neckars Spiel- und Turnübungen aller Art statt. Auf dem Neckar selbst war Wettschwimmen und Ruderregatta.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, den 1. Juli.

23) Großherzogin Luise ist heute vormittag mit dem Sitzg. 9.01 Uhr von Schloß Baden hier eingetroffen und feiert abends wieder dorthin zurück.

24) Generalleutnant Frhr. v. Lyncker, der Chef der Inspektion der Berkestruppen, ist gestern abend hier eingetroffen und hat im Hotel Große Wohnung genommen. Vor dem Hotel zog alsbald nach Ankunft Frhrn. v. Lynckers ein Doppelposten auf. Heute vormittag begab sich Generalleutnant Frhr. v. Lyncker in die Kaserne des hiesigen Telegraphenbataillons.

25) Der Berkehr am hiesigen Hauptbahnhof war am gestrigen Sonntag infolge des regnerischen Wetters in der Frühe nicht so umfangreich als an schönen Tagen, aber immerhin zogen hunderte von Wanderern und Touristen hinaus in die Berge und Täler, die ihnen einmal lieb geworden sind. Wenn so der Nahverkehr etwas gelitten hatte, so war dafür der Durchgangsverkehr um so stärker. Infolge der in Preußen begonnenen Schulfertien war schon am Samstag eine rege Frequenz aller von dort kommenden Züge wahrnehmbar, wie auch die üblichen Verspätungen nicht ausgeblieben sind. Dieselben werden heute noch mehr einsehen, nachdem im Norden alles in Ferien geht. Im übrigen war der Berkehr in der Stadt und den umliegenden Ausflugsorten ein sehr guter.

26) Turngesellschaft. „Im Zeichen der Jugend“ stand für die Turngesellschaft Karlsruhe der vergangene Samstag. Nachmittags 3 Uhr versammelte sich die vor kurzem gegründete Knaben-Abteilung auf dem Schloßplatz und zog unter der Führung einiger für die Sache der Jugend begeisterten Turnratsmitglieder hinaus in den Hardtwald zu frisch-fröhlicher Wanderung und lustigem Spiel. Unterwegs so wohl, wie am Hirschbrunnen bot sich willkommene Gelegenheit, mit der unternehmungslustigen Schar einen Eibotenlauf, sowie ein kleines Turnen in volkstümlichen Übungen zu veranstalten. Eine kurze Rast und nun spielten die Knaben das Spiel, an dem sich schon unsere Alten in ihrer Jugend erfreuten und an dem föhentlich die künftige Knabenwelt neben der neuerdings erstrebten mehr militärischen Art der Jugendspiele noch Gefallen finden wird, nämlich „Rüberles“. Daß dieses Spiel seine Anziehungskraft auch heute

**Kleine Zeitung.**

27) Defraudantenbilder im Kino. Für die Besucher der Berliner Kinoscheater gab es eine Überraschung. Mitten im Programm erschien plötzlich statt des erwarteten Sensationsdramas die Photographie eines freundlichen jungen Mannes auf der Leinwand, und unter dem Bilde stand die Mitteilung, daß dieser Herr Gustav Bruning heiße und der Dresdener Bank über eine Viertel Million Mark unterschlagen habe, und daß auf seine Verhaftung eine Prämie von 10 000 Mark gesetzt sei. Das Volkstheaterprädium hat sich mit der Berliner Organisation der Kinobesitzer in Verbindung gesetzt und mit dieser vereinbart, daß die Bilder des Defraudanten in den zweihundert Theatern der Mitglieder ungefähr stündlich zur Vorführung gelangen. Da angenommen wird, daß der ungetreue Kassensbote sich noch in Berlin aufhält, verpflichtet sich die Kriminalpolizei von dieser bildlichen Verbreitung seines Signalements einen Erfolg. Voraussichtlich werden auch die Bilder von Haase und Zebell, ebenfalls Defraudanten, die man bisher noch nicht gefunden hat, demnächst in dieser Weise „veröffentlicht“ werden.

28) 11½ Millionen Telephon-Stationen. Die größte Zahl Telephon-Stationen hat von allen Erdteilen Amerika mit 8 355 000. Davon gehören den Vereinigten Staaten allein etwas über 8 Millionen, während in Kanada 240 000, in Mexiko und Westindien 35 000, in Brasilien 50 000, in Argentinien 40 000, in Uruguay und Chile 20 000 existieren. Ganz Europa besitzt 2 848 000 Telephon-Stationen. Die Zahl der Stationen in Asien macht 170 000 aus; davon kommen auf Japan 128 500, auf China 8400, auf Niederländisch-Indien 8800, auf Indien 12 124 Stationen. Ganz Afrika zählt deren beinahe 40 000. Südafrika mit etwa 15 000 und Ägypten mit 8000 haben hier die meisten Teilnehmer. Im Verhältnis zur Bevölkerung groß ist die Anzahl der australischen Stationen: 122 000.

29) Nordischer Humor. Eine Dame begegnete einem kleinen Jungen, der Boqeleiter in seiner Mütze trug. „Du böser Junge, wie kannst du das Herz haben, so etwas zu tun.“ „Schalt sie.“ „Denk nur, wie verzweifelt die arme Bodelmama sein wird, wenn sie das Nest leer findet!“ — „So wo!“ antwortete der Junge. „Die haben Sie ja auf Ihrem Hut!“ (Protigta Blad.)

nach nicht verloren hat, bewies die Begeisterung und die oft recht schlaue Art, wie die Knaben ihre Aufgaben lösten. Mit einer Ansprache an die Teilnehmer fand der Nachmittagsabend seinen Abschluss und mit frohem Sang gings nach Hause. War der Nachmittagsabend der schulpflichtigen Jugend gewidmet, so sollte am Abend die Fagelingsabteilung und die aktive Mannschaft zu ihrem Rechte kommen. Und zwar nach einem, vom Turnwart entworfenen Kriegsplan, nach welchem die beiden feindlichen Parteien Rot und Blau zur bestimmten Stunde nach dem für solche kriegerischen Operationen geradezu wie geschaffenen Durlacher Wald obzogen. Bald stießen auch die feindlichen Abteilungen aufeinander, mancher geriet unversehens in Gefangenschaft, in der es übrigens lustig zuging, aber auch manches Vorposten- und Führerentstand wurde hier offenbar. Nach Beendigung des Spiels zogen die Kriegsteilnehmer im „Tivol“ zum Abschluss eines Waffenstillstandes ein, allmo nach eingehender Kritik durch den Höchstkommandierenden fröhliche Waffenbrüderchaft geschlossen wurde. Der Wunsch nach einer Wiederholung dieses abendlichen kriegerischen Spazierganges war allgemein.

8 Schönes Pferd. Am Samstag nachmittag scheute vor dem westlichen Eingang zum Schlossgarten das Pferd eines hiesigen Drochsenkutschers. Der Kutscher sagte das Pferd um den Hals, um es anzuhalten, wurde jedoch bis vor das Hoftheater mitgeschleift und dort zur Seite gehendert, wodurch er Verletzungen an Beinen, Armen und Gesicht erlitt. Er mußte mittels Autos in seine Wohnung verbracht werden. Das Pferd rannte mit der Drochse weiter durch die Waldstraße, Kaiserstraße und Kaiserallee bis zur Dorfstraße, wo es angehalten werden konnte.

= Karlsruhe, 1. Juli. Im Großh. Hoftheater ging gestern Gounods große Oper „Margarethe“ mit einem Gast in der Titelrolle in Szene. Die Vorstellung wurde, nach den Vornotizen zu urteilen, auf „vielfaches Verlangen“ des gerade nicht anwesenden Publikums gegeben und erfolgte darum vor recht schwach besetztem Hause. Der frühe Anfang an einem Sommerabend und der Umstand, daß die Aufführung „außer Abonnement“ war, trugen wohl das Ihrige dazu bei.

Der Gast, Frau Kammerfängerin Gura-Hummel, besitzt eine stattliche Erscheinung und eine Stimme voll Kraft und dramatischem Timbre, wie es bei den leidenschaftlichen Szenen sich bald erwies. Für die eigentliche Gretchenart fehlte ihr freilich die Lieblichkeit und Süße, wie sie Frau v. Beshovens Wiedergabe auszeichnete. Aber auch so dürfte sie sich mancher Anerkennung freuen. Im übrigen war es auch nicht die beste der hiesigen Margarethenvorstellungen. Der Chorschwank wie die Temperatur dieser Lage, Hr. Siewert als Faust machte trotz aller stimmlich hübschen Stellen doch auch keinen sehr sicheren Eindruck und war weit davon entfernt, das Ideal eines Faust zu sein. Fr. Teres sang den Siebel rührend sentimental, aber es mangelt ihrer Wiedergabe die dieser Rolle nötige naive Empfindung. Fr. Buntisch als Marie Schwerdtlein war recht wirksam, Fr. van Gorkom als Valentin von altem, schönen Eindruck, und Hr. Mehl als Brander in Spiel und Gesang sehr sympathisch. Besondere Freude machte diesmal Hr. v. Schwind, der seinen Repertoire etwas kokett, aber mit gutem, diabolischen Humor durchführte und auch stimmlich vortrefflich war, so daß seine Leistung zu den besten des Abends zählte. Hr. Hofkapellmeister Lorenz führte mit Verne die musikalische Leitung. Das Publikum war in freudiger Beifallsstimmung.

Im Stadtgärtentheater hielt das frohe Volk der Operette gestern Abend mit Strauß' melodischem, sentimental-fröhlichem „Zigeunerbaron“ seinen Einzug. Und das neue Künstlerpersonal, das sich damit vorstellte, machte im allgemeinen einen guten Eindruck. Herr Verheyen war ein fräftiger Bariton und seine Stimme schmetterte voll Macht und Frische einher. Herr Ander gab den Jupán mit wirksamer Dramatik; Herr Lambert hätte aus dem Sittenkommissar vielleicht noch mehr herauszuholen können. Herr Wacker als Ottokar ist hier schon ebenso bekannt wie Herr Richter als Graf Homonay. Von den Damen ist nur Frau Richter als rundliche Mitabella aus dem Vorjahre wiedererschienen. Fr. Fiebigler als Saffi entfaltet eine Stimme von fatterm Glanz, Fr. Schönbek machte als Arsena eine etwas stattliche Figur, war aber stimmlich gut und wirkungsvoll. Auch die Zigeunermutter Fr. Fleischmanns befriedigte durchaus. Das Zusammenpiel war unter Regie des Herrn Direktors Hagin gestern schon ein flottes. Das Orchester spielte unter Herrn Heller seinen Part mit nicht geringem Schmuck. So war die Aufführung voll echter Stimmung und das Publikum verzeiht nicht, seiner guten Laune durch herzlichsten Beifall Ausdruck zu geben.

Sport-Nachrichten.

0 Karlsruhe, 29. Juni. Die Austragung der leichtathletischen Wettbewerbe für Süddeutschland wurde dieses Jahr dem R. F. C. Rhönig 1894 übertragen, auf dessen Sportplatz an der Rheinalbahn am 28. I. M. sich hochinteressante Kämpfe abwickeln werden. Diese Veranstaltung dürfte schon deshalb von ganz besonderem Interesse sein, als sich die Elite unserer Leichtathleten, die zurzeit in Stockholm bei den olympischen Spielen teilnehmen, hier erstmals nach der Olympiade wieder zusammenfinden werden, um die heimischen Wettbewerbe für das Jahr 1912 auszutragen.

P.C. Berlin, 30. Juni. (Prinattel.) Als erster Sieger der Wettfahrt Wien-Berlin ist heute früh 4 Uhr 10 Min. der bekannte Züricher Rennfahrer S. Suter am Ziel in Mariendorf eingetroffen. Die Zeit von 24 Stunden bedeutet einen Rekord und unterbietet die Zeit der vorjährigen Fahrt um 2 Stunden.

VII. Internationale Olympische Spiele des Karlsruher Fußballvereins.

# Karlsruhe, 30. Juni. Bei verhältnismäßig schwachem Besuch gingen heute die internationalen olympischen Spiele des Karlsruher Fußballvereins vor sich. 40 Vereine mit über 130 Teilnehmer aus Paris, Berlin, Charlottenburg, München, Frankfurt, Darmstadt, Köln, Dortmund, Essen, Duisburg, Straßburg, Mannheim, Saarbrücken usw. hatten Meldungen abgegeben. Den Hauptkampf des Tages, den 800 Meter-Lauf um den Weltausstellungspreis, gewann Heinz-Saarbrücken gegen Charpentier-Straßburg. Die übrigen Wettkämpfe ergaben folgende Ergebnisse:

- 50 Meter-Seniorlauf: 1. Flor, F.B. Straßburg, 6,2 Sek.; 2. Rebenhüh, F.B. Frankfurt; 3. Hagenmiller, F.B. 1860 München.
100 Meter-Seniorlauf: 1. Baier, Riders Würzburg, 11,5 Sek.; 2. Beder, F.B. Straßburg, 12,1 Sek.; 3. Gerhardt, F. R. Mannheim.
100 Meter-Seniorlauf (Ehrenpreis des Fremdenverkehrsvereins): 1. Schwager, F.C. 1880 Frankfurt, 11,3 Sek.; 2. Flor, F.B. Straßburg, 11,4 Sek.; 3. Schnitzpahn, F.B. Frankfurt, 11,5 Sek.
100 Meter-Studentenlauf (Ehrenpreis des Herrn Architekt Jünker): 1. Hagenmiller, F.B. 1860 München, 11,5 Sek.; 2. Feigel, F.B. Straßburg, 12 Sek.
200 Meter-Seniorlauf: 1. Neumüller, F.B. Frankfurt, 24,3 Sek.; 2. Geiges, F.C. Freiburg; 3. Ganther, F.B. Baden-Baden.

- 400 Meter-Seniorlauf: 1. Dehent, F.B. Frankfurt, 56,3 Sek.; 2. Flor, F.B. Straßburg; 3. Blansch, F.C. Freiburg.
800 Meter-Seniorlauf (Weltausstellungspreis): 1. Heinz, Saarbrücken, 2. Min. 6,3 Sek.; 2. Charpentier, F.B. Straßburg; 3. Traber, Preußen Duisburg.
1000 Meter-Seniorlauf: 1. Fischer, Saarbrücken, 2. Min. 54 Sek.; 2. Schröd, Olympia Darmstadt; 3. Keller, Rhönig Karlsruhe.
1500 Meter-Seniorlauf (Stadtpreis): 1. Klein, Böllingen, 4 Min. 25 Sek.; 2. Ernst, Berliner Sportklub; 3. Boigt, F.C. 1880 Frankfurt.
400 Meter-Stafette (Stadtpreis), 4 Mann à 100 Meter: 1. F.C. 1880 Frankfurt, 47,1 Sek.; 2. Frankfurter F.B.; 3. Preußen Duisburg.
1500 Meter-Stafette (Ehrenpreis des Prinzen Max von Baden): 1. Frankfurter F.B.; 2. Freiburger F.C.
3000 Meter-Stafette (Ehrenpreis der Prinzessin Wilhelm von Baden): 1. Olympia Darmstadt; 2. B. f. R. Mannheim; 3. F.B. Baden-Baden.

Wettprüfung mit Anlauf (Großherzogpreis): 1. Braun, M.T.B. München, 6,55 Meter; 2. Schmidt, F.B. 1860 München, 6,50 Meter; 3. Uhl, Turnerschaft München, 5,96 Meter.
Diskuswerfen: 1. Müller, Mannheim, 32,10 Meter; 2. Kaltreuther, Mannheim, 30,75 Meter.
Speerwerfen: 1. Deringer, Ludwigshafen, 49,95 Meter; 2. Maurer, Saarbrücken, 46,60 Meter.

Stabhochsprung: 1. Maurer, Saarbrücken springt allein 3,10 Meter.
Angelhaken: 1. Müller, F.S.P. Frankfurt, 10,69 Meter; 2. Major, B. f. R. Mannheim, 10,63 Meter.
Junior-Dreitampf: 1. Uhl, Turnerschaft München, 11 Punkte; 2. Schmidt, F.B. 1860 München, 9 Punkte; 3. Major, B. f. R. Mannheim, 7 Punkte.

Senior-Dreitampf: 1. Kaltreuther, Mannheim, 12 Punkte; 2. Braun, M.T.B. München, 10 Punkte; 3. Helmbold, Mülhausen, 8 Punkte.
Tauschen: 1. Gesellschaft Sportfreunde Karlsruhe.
100 Meter-Lauf für aktive Soldaten: 1. Einj.-Freiw.-Gestr. Allee, Fül.-Regt. 80 Hamburg; 2. Ingenhom, Duisburg.

Internationale Oberrheinische Ruderegatta im Reher Rheinhafen.

X Rehl, 30. Juni. Die diesjährige oberrheinische Regatta fand heute bei außerordentlich günstiger Witterung auf der idealen Rennstrecke im Reher Rheinhafen statt. Darum mußte man die verhältnismäßig kleine Zahl der Remungen besonders bedauern. Großes Interesse erweckte das Zusammentreffen der beiden Olympiamannschaften des Rudervereins Ludwigshafen und des R.B. Mainz im Kaiserpreis und Bierer um den deutschen Ruderverbandspreis. Hervorzuheben ist noch das vortreffliche Abschneiden des Karlsruher Rheinflusses „Allemania“ der mit seiner Achtermannschaft gegen starke Konkurrenz erstmals im Achter einen glänzenden Sieg errang. Nachstehend die Resultate.

Anfänger-Bierer: 1. Ludwigshafener Ruderverein 7,56% Min.; 2. Ruderverein Heilbronn 8,20% Min.
Mittlerpreis-Bierer. (Ehrenpreis des Fürsten zu Fürstenberg): 1. Straßburger Ruderverein von 1881 7,18% Min.; 2. Rheinflus Allemania-Karlsruhe 7,25 Min.; 3. Rudergesellschaft Worms 7,33% Min.
4. Gräshopper-Zürich 8,15 Min.

Großherzog-Bierer (Wanderpreis des Großherzogs von Baden): 1. Gräshopper-Zürich 7,18% Min.; Rheinflus Allemania-Karlsruhe gab bei 1000 Meter auf.

Kaiserpreis-Bierer. Herausforderungspreis Kaiser Wilhelms II. Drei Mal zu gewinnen (Sieger 1910: Mainzer Ruderverein, 1911: Ludwigshafener Ruderverein). 1. Ludwigshafener Ruderverein in 6,59% Min.; 2. Mainzer Ruderverein in 7,11% Min.

Junior-Bierer. 1. Gräshopper-Zürich 7,32% Min.; 2. Ludwigshafener Ruderverein 7,43% Min.; 3. Ruderverein Heilbronn 7,48% Min.

Achter (Ehrenpreis vom Oberrheinischen Verein für Luftfahrt): 1. Rheinflus Allemania Karlsruhe 6,43% Min.; 2. Straßburger Ruderverein 6,52% Min.; 3. Rudergesellschaft Worms.

Regattaereispreis. Einer: 1. Kurt Hoffmann-Mainzer Ruderverein in 8,20%; 2. Hans Friede-Straßburger Ruderverein 8,29 Min.
Preis der Stadt Straßburg. Juniorenachter: 1. Mainzer Ruderverein 6,41 Min.; 2. Ludwigshafener Ruderverein 6,52% Min.; 3. Gräshopper-Zürich.

Preis des deutschen Ruderverbands. Bierer ohne Steuernmann. 1. Ludwigshafener Ruderverein 6,41 Min.; 2. Mainzer Ruderverein 7,05 Min.

Emunterungspreis. Bierer. Ehrenpreis der Stadt Rehl. Rudergesellschaft Worms geht in 7,39 Min. allein über die Bahn.
Preis des Statthalters von Elsaß-Lothringen: 1. Mainzer Ruderverein in 6,20 Min.; 2. Gräshopper-Zürich in 6,23 Min.

Das Ende der Kieler Woche.

= Kiel, 29. Juni. (Tel.) Ergebnisse der Seewettfahrt von Kiel nach Travemünde vom Freitag: 15m-Klasse: erste Paula II, Sophie Elisabeth zweite; 12m-Klasse: erste Magda IX.; 10m-Klasse: erste Pampero, zweite Wesa, dritte Ritto, vierte Tarpa II; 9m-Klasse: erste Regina IV; 8m-Klasse: erste Antwerpia IV, zweite Lucie IV, dritte Toni IX, vierte Spaja; A 1-Klasse: erste Germania, zweite Meteor; A 2-Klasse: erste Comet.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.

Deutscher schlägt Deutschland. = Stockholm, 30. Juni. Der Beginn der Olympischen Spiele in Stockholm hat Deutschland keinen Erfolg gebracht, da die mit großen Hoffnungen in den Kampf gehende deutsche Fußballmannschaft gegen den schwereren österreichischen Gegner unterlag. Allerdings ist die Niederlage auf einen unglücklichen Zwischenfall, die plötzliche Erstattung eines Spielers, zurückzuführen.

Ueber die näheren Einzelheiten berichtet das „Berl. Tagbl.“: Bei prachtoolem, nur sehr heißem Sommerwetter ging gestern die erste Runde der von zwölf Nationen bestrittenen Fußballkämpfe vor sich. Dem Kampf wohnten etwa 2000 Zuschauer bei. Auch der Kronprinz von Schweden war anwesend. Alle Nationen zeigten für den schweren Kampf zwischen Oesterreich und Deutschland großes Interesse. In der ersten Hälfte war die deutsche Mannschaft ihren Gegnern weit überlegen. Besonders glänzten von den Stürmern Worpikis-Berlin und Jäger (F.C. Altona), während sich in der Verteidigung Holstein (Karlsruher F.B.) auszeichnete; trotzdem wurden mehrfache Gelegenheiten, ein Tor zu schießen, verpaßt, bis endlich in der 38. Minute ein von Worpikis seinem Nebenmann Jäger gut vorgelegter Ball im Tor landete. Eine Minute vor Halbzeit vollführte Jäger einen schönen Durchbruch. Schon riefen viele vorzeitig „Tor!“, aber der Ball landete dicht neben dem Posten. Sofort nach Wiederbeginn erfolgte ein Zusammenstoß zwischen Holstein und dem Torwächter Weber (Vorwärts-Berlin), wobei Weber an der Wippe verlor. In demselben Moment schoß der österreichische Stürmer Subnida-Wien ans Tor, Weber konnte den Ball nicht sehen und ließ ihn die Torlinie passieren. Kurz darauf, in der 12. Minute nach Wiederbeginn, brach Weber plötzlich bewußtlos zusammen und mußte vom Platz getragen werden. An seiner Stelle ging Worpikis ins Tor. Durch diesen Zwischenfall wurde die deutsche Mannschaft stark entmutigt, so daß sie zwei Tore verlor. Nach einer weiteren Umstellung in der Stürmerreihe spielten sie zwar ebenbürtig, konnten aber doch zwei weitere Tore nicht verhindern, so daß sie mit 5:1 geschlagen waren.

Von der Luftschiffahrt.

M.p. Berlin, 29. Juni. Die am 1. Oktober d. J. sich zum einjährig-freiwilligen Dienst meldenden Privatflieger werden,

falls sie den Wunsch aussprechen, im Militärflugwesen verwendet zu werden, bei einem Luftschiffer-Bataillon, nach ihrer Wahl, eingestellt. Nach halbjähriger Dienstzeit dürfen sie — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet — durch die General-Inspektion des Militär-Verkehrswesens zu der im Herbst neuzubildenden Fliegertruppe veretzt werden, wo sie später auch zum Reserveoffizier befördert werden können. Von der Einstellung und ersten militärischen Ausbildung von einjährig-freiwilligen bei der neuen Fliegertruppe selbst wird also vorläufig noch abgesehen.

= Leipzig, 29. Juni. Der Eröffnungstag der Leipziger Flugwoche brachte zahlreiche Probeflüge. Kalberbaum, Benz und Kahnt gewannen die Frühpreise. Hirth will am Sonntag auf dem Luftweg von Berlin nach Leipzig kommen.

= Altona, 1. Juli. (Tel.) Der Flieger König ist gestern bei der Landung in Eidelstedt so schwer veretzt worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

hd Kopenhagen, 30. Juni. (Tel.) Schon seit längerer Zeit schwebten zwischen der Delag und Dänemark Verhandlungen, die die Fahrt eines Zeppelin-Luftschiffes nach Dänemark betrafen. Diese Verhandlungen haben anscheinend jetzt zu einem Ergebnis geführt. Darnach wird das in Hamburg stationierte Luftschiff „Victoria Luise“ Mitte August die Fahrt nach Kopenhagen antreten.

= Bar le Duc, 1. Juli. (Tel.) Ministerpräsident Poincaré hielt gestern aus Anlaß der Einweihung eines neuen Militärflugplatzes eine Rede, in der er sagte, die unerschrockenen Flieger werden nicht vergessen, daß ihre erste Zuchtstätte in der Ostmark errichtet wurde, wo der Patriotismus um so lebendiger sei, als sie viel gelitten habe und wo die Armees als die geheiligte Hüterin des Landes und der nationalen Würde gelte.

Vom Pforzheimer Flugtag.

= Pforzheim, 30. Juni. (Tel.) Bei der heutigen Flugveranstaltung mußte der Karlsruher Flieger Senge eine Notlandung vornehmen, wobei der Apparat vollständig zertrümmert wurde. Der Flieger selbst erlitt eine Beinwunde. Auch der Flieger Mohs war nach einem Rundflug von 10 Minuten gezwungen, niederzugesinken, da an seinem Apparat ein Zahnrad gebrochen war.

Ein ausführlicher Bericht folgt im heutigen Abendblatt.

Die Zerstörung der „Schwaben“.

= Düsseldorf, 29. Juni. Der hier weilende Direktor der Delag, Colmann, teilt zu der Katastrophe des Luftschiffes „Schwaben“ noch folgenes mit: „Die Untersuchung hat bestätigt, daß die Entzündung durch Reibung des Gummistoffs entstanden ist, die entweder durch Ausströmung des Gases oder durch Eintrübung einiger Aluminiumträger erfolgte. Eine Explosion hat nicht stattgefunden, mit Ausnahme von einem leeren Benzinfäß, in dem augenscheinlich noch Benzindämpfe gewesen sind. Die Explosion fand aber erst längere Zeit nach dem Beginn des Brandes statt. Das Gas des Luftschiffes brannte ohne Explosion, wie stets in diesen Fällen, ruhig, aber sehr schnell ab, sobald, wie schon bereits gemeldet, dem Personal kaum Zeit blieb, sich zu retten. Die Schnelligkeit des Brandes wurde noch durch den plötzlich stark auftretenden Wind vermehrt. Das Schiff hatte in nicht besonders starkem Winde ruhig vor Anker gelegen, als bei heiterem Himmel eine starke seitliche Bö, die eine dicke Sandwolke vor sich her trieb, das Schiff erfaßte. Es brachen, ganz ähnlich wie vor kurzem bei der „Victoria Luise“ einige Streben durch einen Druck, allein es war ein sonderlicher Schaden nicht entstanden. Der Führer hatte bereits das Kommando zum Anwerfen des Motors in der vorderen Gondel und zum Loslassen des Schiffes gegeben, als das Feuer bemerkt wurde. Es muß auch bei diesem Unfall wieder darauf hingewiesen werden, daß zur Sicherheit der Zeppelin-Luftschiffe unbedingt Hallen erforderlich sind, in welche die Luftschiffe bei jedem Winde hinein können, denn während der Fahrt und in der Halle sind die Luftschiffe gegen solche Unfälle sicher. Auf dem Düsseldorfer Platz sind die meteorologischen Verhältnisse besonders ungünstig, da dort erfahrungsgemäß die Winde plötzlich umspringen, ohne daß sich im allgemeinen die Wetterlage geändert hat. Es mag dies durch den großen Temperaturunterschied auf der großen Sandfläche des Flases und der nahegelegenen Biegung des Rheintettes hervorgerufen werden und an der häufigen Beschaffenheit der Vorberge liegen. Ohne eingehendes Studium der lokalen Verhältnisse läßt sich diese eigentümliche Erscheinung nicht erklären. Es ist anzunehmen, daß die Entzündung der Entzündung des Gases genau auf dieselben Ursachen zurückzuführen ist wie bei dem Unfall bei Echterdingen. Es haben darüber in den letzten Wochen in Friedrichshafen eingehende Versuche stattgefunden, die noch nicht beendet sind. Das Luftschiff war vorschriftsmäßig verankert und das Personal trifft keine Schuld. Der Führer des Luftschiffes, Dipl.-Ingenieur Dürr, der durch das Herabdrücken des Luftschiffsteiges augenscheinlich betäubt war, konnte sich selbst nicht aus der Gondel befreien und wurde von seinem Kollegen Heinen, der bereits die Gondel verlassen hatte, mit eigener Lebensgefahr aus seiner verzweifelt Lage befreit. Die Brandwunden, die er erlitt, sind schmerzhaft, doch ungefährlich. Herr Dürr wird bereits in einigen Tagen wieder seinen Dienst aufnehmen können, um sich auf die Uebernahme des Luftschiffes „Hansa“ vorzubereiten, das etwa Ende Juli in Dienst gestellt werden kann. Von dem übrigen Personal ist besonders der Luftschiffsteiger schwer veretzt, doch sind auch dessen Brandwunden durchaus unbedenklich, nur der Monteur Kiefer, der sich in der hinteren Gondel befand, hat anscheinend durch einen Sturz eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitten. Er befindet sich jedoch außer Lebensgefahr. Die Delag hofft, daß sie ihr Unternehmen, dessen Wert für die Entwicklung der Luftschiffahrt allgemein anerkannt ist, mit zwei Luftschiffen aufrechterhalten und daß sie dadurch neue Erfahrungen sammeln kann, um die Entwicklung der Luftschiffahrt weiter zu fördern, damit der große Vorsprung, den sie vor dem Ausland besitzt, ihr erhalten bleibt. Sie hofft dabei auf die Unterstützung des Reiches und des ganzen Volkes, die ihr auch bisher in so reichem Maße zuteil wurde.“

Der materielle Schaden.

= Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft, die bekanntlich ihren Sitz in Frankfurt a. M. hat, berechnet den Schaden, den sie durch die Zerstörung der „Schwaben“ erlitten hat, auf 550 000 Mark, der allerdings zum größten Teil, nämlich zu vier Fünftel bei Lloyd's und anderen englischen Versicherungsgesellschaften gedeckt ist. Uebrigens ist dies der erste Schaden, der die „Delag“ selbst betrifft, denn alle

früheren Katastrophen gingen auf Rechnung der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen. Die „Delag“ erhielt laut „Voss. Ztg.“ von einer Reihe von Luftschiffern und Luftschiffverbänden, u. a. Schütte-Lanz, Beiseidstelegramme.

Das Wetter bei der Schwabenkatastrophe.

— Nagel, 29. Juni. Ueber die Witterungsverhältnisse zurzeit des Unglücks der „Schwaben“ gibt das Nagener Meteorologische Observatorium laut Berl. Tzbl. folgende Darstellung: „Die Bedingungen für lokal auftretende böige Winde und Vertikalbewegungen sind besonders auf der Gollheimer Höhe infolge der starken Erwärmung des Sandbodens und der damit verbundenen größeren Ausföderung der unteren Luftschichten gegeben, was die Vergung der Luftschiffe schwierig gestaltet. Vor allem aber ist die Luftschiffhalle unzuverlässig orientiert, ein Fehler, der sich infolge der allgemeinen, im Sommer vorherrschenden Witterungsverhältnisse unangenehm bemerkbar macht.“

Der Reichskanzler und Graf Zeppelin.

— Berlin, 29. Juni. Der Reichskanzler hat, wie die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt, dem Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber ausgesprochen, daß die „Schwaben“, mit der er selbst eine unvergeßliche Fahrt gemacht habe, ein Opfer ihres gefährlichen Berufes geworden sei. Die Eroberung der Luft, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch keinen Verlust, so schwer er auch sei, mehr aufgehalten werden können. Graf Zeppelin hat heute in Berlin weiß, hat dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und ihm für seine Teilnahme gedankt.

Ein Ballonunglück.

P.O. Klostod, 1. Juli. (Privat.) Der Berliner Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon „S. S.“, der gestern in Schmargendorf als Teilnehmer an der Zielfahrt aufgestiegen war, war gestern morgen bei dem in der Nähe gelegenen Dörschen Hamstorf infolge einer Gewitterböe zu einer Notlandung gezwungen, die sich recht unglücklich gestaltete. Die Gondel stieß so unglücklich gegen den Boden, daß alle drei Insassen herausgeschleudert wurden und schwere Verletzungen erlitten. Der Führer des Ballons war der bekannte Berliner Augenarzt Dr. Halben, Mitfahrer ein höherer Berliner Regierungsbeamter und ein Regierungsbaumeister. Alle drei erlitten schwere Knochenbrüche. Auch der Ballon „Delitzsch“ mußte eine Notlandung vornehmen, die jedoch glatt verlief.

Die Wiener Flugwoche.

P.O. Wien, 30. Juni. (Privat.) Bei der gestrigen Flugveranstaltung herrschte prächtiges Wetter. Der Besuch des Kaisers war noch in der letzten Stunde abgesetzt worden, da gegenwohnten mehrere Erzherzöge den heutigen Flügen bei. Eine gute Leistung vollbrachte Oberleutnant Blaschke (Czafan), der den Weltrekord mit einem Passagier verbesserte, indem sein Apparat mit Passagier eine Höhe von 4260 Metern erreichte. Der französische Flieger Garros erhob sich bis zu 2350 Metern. Der österreichische Flieger Bergmann erlitt einen Unfall, indem sein Apparat aus einer Höhe von 40 Metern abstürzte. Die Maschine überschlug sich mehrere Male in der Luft und wurde vollständig zerschmettert. Bergmann kam wie durch ein Wunder unverletzt davon. Das gleiche Schicksal ereilte auch den russischen Flieger Flawarozow-Zemememo, der nach zweiflügeliger Fluge zu Fall kam, wobei sein Apparat schwer beschädigt wurde. Aber auch bei diesem Unfall blieb der Flieger unverletzt. Der dritte Unfall ereignete sich, als der französische Aviatiker Moineau bei Deutsch-Wagram mit seinem Apparat in ein Kornfeld geriet. Der Apparat wurde schwer beschädigt, während der Flieger auch hier unverletzt blieb.

P.O. Wien, 30. Juni. (Privat.) Während der gestrige Tag ruhig verlief und nur die Sensation brachte, daß Oberleutnant Blaschke den neuen Welt-Höhenrekord von 4260 Metern netto, mit einem Zuschlag von 40 Prozent für den Passagier, also von 5904 aufstellte, war der heutige Tag reich an Zwischenfällen. Der französische Aviatiker Nieuport warf bei der Zielfeldkonkurrenz eine Sandbombe zur Erde hernieder, die in die Zuschauermenge fiel und einem Herrn den linken Unterarm zerschmetterte. Beim Dauerflug stürzte der Aviatiker Sablatnit infolge Bruchs des Hebelzählers bei Deutsch-Wagram aus 400 Metern Höhe ab. Während der Apparat vollständig zerschmettert wurde, blieb der Flieger wunderbarerweise unverletzt.

Vermischtes.

hd Berlin, 29. Juni. (Tel.) In der Affäre des flüchtigen Kassenboten Brunnig, der 260 000 Mark in Tausendmarkscheinen geraubt hat, hat die Dresdener Bank jetzt einen zweiten mit D. F. unterzeichneten Brief erhalten. Die Schreiberin versichert, daß sie jetzt, da die Bank keine Straflosgkeit zugesichert habe, sich mit ihrem Bräutigam das Leben nehmen müsse. Vorher würden sie aber alle Tausendmarkscheine verbrennen. Neueren Meldungen zufolge soll die Polizei eine Spur Brunnigs gefunden haben. Es heißt aber auch, daß er in Konstantinopel gefügt worden sei, als er im Begriffe stand, eine Villa zu mieten. Möglicherweise handelt es sich aber um einen der andern Defraudanten, vielleicht um Haase oder Zepell.

hd Krummhübel, 30. Juni. (Tel.) Unterhalb der Prinz-Heinrichs-Baude wurde eine Dame erschossen aufgefunden. Nach dem Befund liegt zweifellos Selbstmord vor. Dem Ansehen nach lag die Leiche schon etwa 8 Tage am Tatorte.

hd Hildesheim, 29. Juni. (Tel.) In Hedenbeck erbeuteten Einbrecher im Pfarrhause 45 000 Mark in Wertpapieren.

— Newport, 29. Juni. Infolge der Weigerung von sieben Küstenfahrts-Gesellschaften, nur organisierte Seeleute zu beschäftigen, verkündeten die Führer des Arbeitersyndikats den Generalstreik. Sie hoffen, daß sich mehr als 35 000 Seizer und Matrosen und 40 000 Hafenarbeiter in Newport und in anderen Häfen den Ausständigen anschließen werden.

Unglücksfälle.

— Breslau, 1. Juli. (Tel.) In der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr ist bei Schmiedefeld bei Breslau ein Personenzug in einen vollbesetzten Kremser hineingefahren. Es wurden sieben Personen getötet und elf verletzt. Ein Hilfszug mit Ärzten und Krankenträgern war bald zur Stelle.

P.O. Kassel, 30. Juni. (Privat.) Der D-Zug Berlin-Halle-Nordhausen-Kassel ist zwischen Leinfelde und Eigenheim auf offener Strecke ohne einen Unfall betroffen worden. In der

Maschine ist nämlich ein Kolben gebrochen, wodurch der Zug mit einem plötzlichen Aus zum Stehen gebracht wurde. Einige Reisende erlitten nur leichte Hautabschürfungen. Der Verkehr war mehrere Stunden unterbrochen.

— Köln, 30. Juni. (Tel.) Heute nachmittag wollte das Automobil eines Ehrenfelder Fabrikanten auf der Bonner Chaussee einen vor ihm herfahrenden Motorradfahrer überholen, als dieser plötzlich von der rechten Seite der Chaussee in die Mitte fuhr, sodaß der Chauffeur mit Gewalt bremste, ohne verhüten zu können, daß der Motorradfahrer überfahren wurde. Dieser, ein Maschinenmeister aus Brühl, wurde schwer verletzt. Das Automobil rannte in den Chausseeegraben und die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Fabrikant, welcher das Automobil selbst steuerte, seine Schwägerin und der Chauffeur wurden leicht verletzt, seine Frau und sein 7jähriges Töchterchen lebensgefährlich. Seine zehn Jahre alte Tochter war sofort tot.

P.O. Zürich, 1. Juli. (Privat.) Der Züricher „Pontonier-Fahrt-Verein“ veranstaltete am Sonntag mit 30 Mann in einem dreiteiligen Militär-Ponton eine längere Fahrt auf Limmat, Aare und Rhein, die nach Straßburg führen sollte. Schon eine halbe Stunde unterhalb Zürich stieß das Schiff gegen einen Brückenpfeiler, kippte um und alle 30 Mann fielen in die hochgehenden Fluten der Limmat. Drei Mann ertranken, die übrigen erreichten schwimmend das Ufer. Das Boot versank mit zahlreichem Gepäc, Ausrüstungsstücken, zwei Vereinsfähnen und einem wertvollen Geschenk, das dem Straßburger „Wasserfahrts-Verein“ zugehört war.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 30. Juni. Der Verlobung der jungen Großherzogin von Luxemburg mit dem 21jährigen ältesten Sohne des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, Friedrich Viktor, steht, wie verlautet, nahe bevor. Der junge, in der Berliner und Potsdamer Gesellschaft bekannte Erbprinz steht als Leutnant im 1. Garde-Regiment in Potsdam. Die Großherzogin ist eine der reichsten europäischen Fürstinnen.

— Agram, 1. Juli. Der am 8. Juni bei dem Revolveranschlag gegen den königlichen Kommissar Cuvaj am Kopfe verletzte Rat herovich ist gestern nachmittag gestorben.

hd Bern, 1. Juli. Die Kantone der Schweiz beabsichtigen die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, wodurch die Ausfuhr von Sacharin unter Kontrolle gestellt werden, also den Bestrebungen der anderen Staaten gegen den Sacharinsmuggel in die Hand gearbeitet werden soll. Das ist um so bemerkenswerter, als die Schweizer Bundesregierung bisher immer erklärt hat, sie lehne die Schaffung eines Sacharinsgesetzes ab, weil dieses lediglich einseitige Interessen der Zuckeragrarier vertrete.

— Rom, 1. Juli. Der König hat die neue Wahlreform bestätigt.

— Paris, 30. Juni. (Tel.) Präsident Fallières weihte in Anwesenheit der Minister und des diplomatischen Korps im Pantheon das Denkmal Rousseaus ein. Als der Präsident das Pantheon verließ, riefen Camelots du Roi: „Es lebe der König!“ und pfliffen. Schzig wurden verhaftet.

hd Belfort, 30. Juni. Hier wurde gestern der Deutsche Berghoff aus Esien wegen Spionage auf einem Jahre Gefängnis und 1000 Fres. Geldstrafe verurteilt. Berghoff wurde beschuldigt, von den dortigen Festungswerken Stizzen aufgenommen zu haben.

— Petersburg, 30. Juni. Der Reichsrat hat die Wehrpflichtvorlage in der Fassung der Duma angenommen.

Vom Kaiserpaar.

— Berlin, 29. Juni. Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ erfahren, tritt der Kaiser am 8. Juli bestimmt seine Nordlandsreise an. Alle Gerüchte über eine angebliche Verschiebung der Reise werden damit hinfällig.

P.O. London, 30. Juni. (Privat.) In hiesigen Hofkreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht von einer schweren Erkrankung der deutschen Kaiserin. Der Gesundheitszustand der hohen Frau soll bejorgnisserregend sein.

Zur Spionageaffäre Kostewitsch.

P.O. Berlin, 30. Juni. (Privat.) Zur Unterjudung des Jalles Kostewitsch waren auch gestern wieder sehr zahlreiche Zeugen geladen. Aber nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern auch in verschiedenen Städten des Landes beschäftigte man sich mit der Spionageangelegenheit.

Wie aus den angestellten Untersuchungen hervorgeht, beschäftigte Nikolski, der in Düsseldorf verhaftet wurde, sich noch bedeutend mehr mit Spionage, wie Kostewitsch, dem er hiführte zur Seite stand. Kostewitsch gehört in Rußland einer Behörde an, die sich ungefähr mit unserer Artillerieprüfungskommission vergleichen läßt. Dem Hauptmann war es in der Hauptsache darum zu tun, geheimgehaltene Geschützteile und Zünder von Maschinengewehren zu erhalten.

Le Berlin, 1. Juli. (Privat.) Gutem Vernehmen zufolge legte am Samstag der in Düsseldorf verhaftete russische Spion Nikolski das Geständnis von seiner Spionagetätigkeit für den russischen Offizier Kostewitsch unter Preisgabe der Namen deutscher Militärschüler ab.

Die Solofeier in Prag.

— Prag, 30. Juni. Als deutsche Studenten heute nach dem Solofestzug den üblichen Bummel auf dem Graben zu machen versuchten, wurden sie von mehreren tausend Tschechen, trotzdem die Ordnung die Menge zu beschwichtigen versuchten, beschimpft und tätlich angegriffen, wobei ein Student schwer und etwa 20 leicht verletzt wurden. Mehreren Studenten wurden die Kappen entwendet.

Nach einer Meldung des „Wiener Korrespondenz-Bureaus“ verlief der Zwischenfall am Graben wie folgt: Sonntag vormittag fand der Aufzug zur Solofeier durch die Stadt statt, an dem ca. 23 000 Personen teilnahmen. Am Graben versuchten sich einige Couleurstudenten durchzubringen, um den üblichen Sonntagsummel zu machen. Es wurden ihnen die Kappen heruntergerissen und sie selbst geschlagen. Ein Student ist anscheinend leicht verletzt. Die Polizei, von einer Solofeier unterstützt, beruhigte schließlich die Menge, worauf die Studenten unbehelligt ihre Promenade fortsetzten.

Zum Kampf zwischen East und Roosevelt.

— Baltimore, 30. Juni. Der demokratische Konvent vertagte gestern abend um 11 Uhr seine Sitzung auf Montag, nachdem 26

Stimmungen kein entscheidendes Resultat ergaben. Beim letzten Wahlgang erhielten Champ Clark 467 und Wilson 405 Stimmen; mehrere Delegierte von Maryland stimmten für Wilson. Die Vertagung erfolgte auf die Nachricht hin, daß Champ Clark nach Baltimore unterwegs sei und in der Besorgnis, daß er im Konvent zu reden versuchen würde, um sich gegen Bryan zu verteidigen, der gestern morgen erklärte, die Zunahme der Stimmen für Clark sei nur dem Eintreten Murphys, des Vertreters der kapitalistischen Interessen zu verdanken. Einer späteren Meldung zufolge ist Clark bereits in Baltimore eingetroffen.

Zur Lage in Persien.

— Tebriz, 29. Juni. (Petersb. Telegr.-Ag.) Die Schachsewennen richteten an die Einwohner Agram einen Aufruf, sich Rajchid el Mull keinesfalls zu unterwerfen, da er ein Landesverräter, ein Anhänger Rußlands sei und Persien unter die Botmäßigkeit Rußlands zu bringen beabsichtige. Die Schachsewennen fordern die Einwohner Agram auf, sich zusammenzuscharen und die Russen bis zum äußersten zu bekämpfen.

Zur neuen Lage in China.

— Peking, 29. Juni. Die Nationalversammlung billigte die Ernennung Lutschenghians zum Ministerpräsidenten.

Vom Balkan.

— Belgrad, 30. Juni. Ministerpräsident Milowanowitsch ist schwer erkrankt. Nach Ansicht der Ärzte handelt es sich um Uraemie.

— Konstantinopel, 29. Juni. Die telegraphische Verbindung mit Saloniki ist wieder hergestellt. Die Unterbrechung ist wahrscheinlich auf Ueberlastung der Linie mit Regierungsdepechen zurückzuführen.

Die inneren Räte der Türkei.

— Konstantinopel, 29. Juni. Nach Informationen aus eingeweihten jungtürkischen Kreisen trägt die bisherige Desertionsbewegung in Monastir den Charakter einer albanesischen Bewegung, weil alle desertierten Offiziere Mitglieder des albanesischen Klubs „Bashkin“ sein sollen. Die Desertionen dürften daher nicht mit der eigentlichen, seit einiger Zeit zutage tretenden militärischen Bewegung in Zusammenhang gebracht werden, welche sich kürzlich zur Bildung der sogenannten „Liga der militärischen Einheit“ verdrängt hat, die bereits in Monastir weit verzweigt ist, und auch auf die anderen Armeeeinheiten übergreifen soll. Die Liga unterbreitete bereits den zuständigen Regierungsstellen ein Memorandum, in dem zwölf Wünsche aufgestellt sind, darunter das Verbot an Offiziere und Beamte, sich mit Politik zu befassen, die Einsetzung eines obersten Generalstabes unter dem Vorhild des Sultans, also eine Art Militärlanzlei des Sultans, die Absetzung einiger höherer militärischer Faktoren, die Abstellung von Unregelmäßigkeiten in der Beförderung und Ungehelichkeiten bei den Wahlen.

— Konstantinopel, 30. Juni. In dem der Kammer unterbreiteten Gesetzentwurf sind gegen Offiziere so auch gegen Unteroffiziere und Soldaten, welche an Versammlungen und Kundgebungen teilnehmen oder politischen Parteien angehören, Strafen vorgesehen. Nach der Kammerfassung heißt die jungtürkische Partei eine geheime Versammlung ab. Der Minister des Innern machte Mitteilung über die Vorfälle bei Monastir und über die Forderungen der desertierten albanesischen Offiziere, welche den Charakter albanesischer Nationalforderungen tragen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Rom, 29. Juni. Die „Tribuna“ veröffentlicht einen Brief, den der Oberst Leoni aus Jozra, die in Smirna zurückgelassen sind, an den Minister des Innern gerichtet haben. Die Schwestern berichten darin, daß der deutsche Konsul sich ihrer und aller Ausgewiesenen mit einem Interesse und einer Rührigkeit angenommen habe, die über jedes Lob erhaben seien.

— Rom, 30. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Buchamez unterm 29. Juni: Heute früh unternahm der Flieger Sacerdoti einen Flug, um festzustellen, in welcher Richtung der Feind nach der gestrigen Niederlage abgezogen ist. Als Sacerdoti sich in einer Höhe von 900 Metern ungefähr 20 Kilometer südwestlich von Buchamez befand, wurde er durch Beschädigung des Motors gezwungen, im Gleitfluge niederzugesinken. Er landete ohne Unfall auf der zweiten Karawanenstrasse. Der Flieger ließ den Apparat zurück. Eine Truppenabteilung rückte sofort aus, um die Flugmaschine zu holen, die in das Lager zurückgebracht wurde, ohne daß die Truppe Spuren vom Feinde entdeckte. Die Truppen setzten die Befestigung der eroberten Stellungen fort.

— Tripolis, 29. Juni. Luftschiffe und Aeroplane stellen fest, daß die Lage im allgemeinen unverändert ist. Ein Luftschiff bombardierte mit sichtbarem Erfolge das Lager der Türken und Araber bei Fondou el Totar und Sani bei Wden.

Le Rom, 1. Juli. (Privat.) Die Zeitung „Italia“ erfährt, daß der königliche Erlaß auf eine allgemeine Mobilmachung der italienischen Armee schon unterzeichnet ist und auf 1. Oktober die Einberufung der Reservejahrgänge erfolgt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 28. Juni 4,60 m u. 27. Juni 4,56 m), Schulerinsel, 1. Juli Morgens 6 Uhr 3,03 m (29. Juni 2,98 m), Aehl, 1. Juli Morgens 6 Uhr 3,68 m (29. Juni 3,70 m), Maxau, 1. Juli Morgens 6 Uhr 5,26 m (29. Juni 5,42 m), Mannheim, 1. Juli Morgens 6 Uhr 4,65 m (29. Juni 4,83).

Wasserwärme des Rheins.

Magau, 30. Juni. 18° Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag, den 1. Juli:  
1. R. Mandolinengesellschaft, 8½ Uhr Probe. Alte Brauerei Pring, Lungemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung, Sophienstr. 14.  
Turngesellschaft, 8 U. Böglinge, Nebenmusikschule, Damen, Schillerstraße, Aitheklub. 8½ Uhr Probe im Pring Karl.

Schönheit vergeht nicht wenn man sie in vernünftiger Weise pflegt. Das idealste Mittel zur Hautpflege ist noch immer der tägliche Gebrauch der weichen und seit vielen Jahren beliebten Myrholinseife. 222da

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II

Telefon: 1316

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

# Felix Mottl

## Eigentums-Sortiment

## Neu-Einführung.

Ges. gesch. Nr. 156817.

Nr. 123 Felix Mottl „Rheingold“, Kiste v. 50 St. M. 7.50

Würzige, milde Sumatra-Havanna Zigarre, weist alle Vorzüge einer wirkl. erstkl. 15 Zigarre auf.

Nr. 78 Felix Mottl „Fidelio“, Kiste v. 50 St. M. 5.

Volles Façon, hervorragende, mittelkräftige Sumatra-Havanna-Zigarre, bestech. Eigensch.

Nr. 160 Felix Mottl „Venus“, Kiste v. 25 St. M. 7.50

Hervorragende Diner-Zigarre, Ersatz für Importen.

Nr. 170 Felix Mottl „Carmen“, Kiste von 50 St. M. 20.

Mittelkräft. Sumatra-Havanna-Zigarre, gr. Format mit gut. Brand u. hervorr. Qualität.

Nr. 52 Felix Mottl „Brünhilde“, Kiste v. 50 St. M. 4.

Leichte Sumatra-Zigarre mit würz. St. Felix-Einl., guter gleichmässiger Brand.

Nr. 109 Felix Mottl „Isolde“, Kiste v. 50 St. M. 6.

Feine milde Qualität mit hellem Sumatra-Sandblatt und Vuella-Havanna-Binlage, sehr zu empfehlen.

Nr. 146 Felix Mottl „Siegfried“, Kiste v. 50 St. M. 10.

Diese Zig. besitzt ein ausges. Sumatra-Deck m. Hav.-Einl. u. ist sehr exquisit i. Bouquet.

Nr. 150 Felix Mottl „Lohengrin“, Kiste v. 25 St. M. 6.25

Hochf. Zigarre mit vollem Havanna-Geschmack u. v. pikanter bestech. Qualität.

Nr. 180 Felix Mottl „Parsival“ Kiste von 25 St. M. 12.50

Vornehme Diner-Zigarre mit edler Sumatra-Havanna-Mischung, bester Import-Ersatz.

**Felix Mottl**  
exquisite 5 Pf.-Zigarette.  
Auf Originalkisten 5% Rabatt.  
Von Mk. 20.— an franko Versand.  
Postscheck-Konto No. 4592.  
Telephon 768.

**Karl Morlock, Zigarren-Versand, Karlsruhe, Kaiserstrasse 75, Karl-Friedrichstr. 26.**

## Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins.

Am 3. September beginnen in der Kunststickerschule, Hans Thomastraße Nr. 2.

### Die verschiedenen Kurse:

der kleine Kurs, in dem Unterricht in den feinen Techniken des Kunststickens erteilt wird,  
der große Kurs für selbständige Ausbildung auf diesem Gebiet, wie auch für Kunststickerei-Lehrerinnen.

### Der Lehrplan dieses Kurses ist folgender:

- a) erweiterter Unterricht in den Techniken feinsten Handarbeiten.
- b) Kunstweben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens und Gobelinwebens.
- c) Zeichenunterricht, wöchentlich 14 Stunden, umfassend: Zeichnen nach der Natur, Skizzieren der Natur, Entwerfen von Mustern mit besonderer Berücksichtigung des Textils.
- d) Ausführung der Entwürfe in Proben und Arbeiten.
- e) Buchbinder-Unterricht: Herstellung von Kartonage-Arbeiten.

An dem Zeichenunterricht, der an 2 ganzen Tagen wöchentlich gegeben wird, können auch Damen, die sich nur darin ausbilden wollen, teilnehmen.

Damen, die nur einzelne Stickerei-Techniken lernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden darin Anleitung erhalten.

Anmeldungen für die Kurse sind zu richten an die Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins, Hans Thomastraße Nr. 2, Karlsruhe i. B.

Mündliche Anmeldungen werden ebendasselbst von 10-12 Uhr vormittags entgegengenommen. 10624.6.2

Der Vorstand.

**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.  
Unser heutiges neues Programm ist einzig in seiner Art. Aus der Reihe der glänzenden Novitäten haben wir besonders hervor:  
Das Drama in 3 Akten aus dem deutsch-französ. Krieg 1870/71  
**Madeleine**  
von Julius Sommer.  
Personen:  
Charles Dufoi, Maschinenfabrikant,  
Madeleine, seine Tochter, 10720.2.2  
Reynal, sein Neffe,  
Heilmut Erdmann, Ingenieur bei Dufoi,  
Herren und Damen der Gesellschaft,  
Dorfbewohner, deutsche und französ. Soldaten.  
Ort der Handlung:  
Das französische Dorf Vendeuil.

**Näh- und Zuschneideschule**  
M. Grässer, Gartenstraße 10  
lehrt nach leichtfähhlicher Methode der Schneider-Akademie Hirsch-Berlin (größte und besuchteste Schneider-Akademie der Welt) gründlich unter Garantie das Zuschneiden von Damenkleidern. 9462.6.6  
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

**Alte Zahngelisse**  
zerbrochene u. schlechthändige werd. heute und morgen von 8-12 und 2-6 Uhr angekauft, pro Zahn von 30 Pfa. an. 922118.3.1  
Hauptstrasse 40, 3. St. rechts.  
Eine Nähmaschine u. ein Fahrrad mit Freilauf u. Hinterrad sind zu verkaufen. 922241  
Stephanenstr. 64, pt. Stb.

**Forderungen:**  
Anlass und Betreibung 91470  
Kauf und Auszahlung durch Büro „Globus“, Karlsruhe, Kaiserstraße 86. Teleph. 3276.  
**Alte Gebisse**  
u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9688\*  
Waldstraße 4, S., 2. Stof.

**Möbel**  
aller Art kauft man gut und billig  
**Jul. Weinheimer,**  
Kaiserstraße 81/83, 10148\*  
An sehr Privat = Mittagstisch guten können einige bessere Herren teilnehmen. (Zentrum der Stadt).  
Zu erfragen unter Nr. 922299 in der Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

**Altertümer,**  
Möbel, Spiegel, Bilder und verschiedenes zu verkaufen. Ansuchen von 4-7 Uhr: Bunsenstr. 1.  
**Gebrauchte Möbel**  
1 Schrank, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, Stühle, ein vollständ. Bett, alles gut erhalten, werden billig abgegeben. 10150.5.5  
Markgrafenstraße 22.

# CALMON

## GARANTIE - PNEUMATICS

6000 Kilometer Minimalleistung für glatte Mäntel garantiert.  
4000 Kilometer Minimalleistung für Stollenmäntel garantiert.  
95 Prozent unserer Lieferungen  
Überschreiten nachweisbar diese Minimalleistung ganz erheblich.

**Asbest- u. Gummiwerke Alfred Calmon**  
Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

# Calmon-Stock

Automobil-Centrale Schoemperlen & Gast  
Telephon Nr. 540 Karlsruhe 63 Amalienstraße 63.

# Carl Schöpf, Marktplatz.

6 Serien **Jackenkleider**

Serie	1	2	3	4	5	6
netto	12.50	18.50	28.-	38.-	48.-	58.-

6 Serien **Garnierte Kleider**

Serie	1	2	3	4	5	6
netto	18.-	28.-	38.-	48.-	58.-	68.-

6 Serien **Costume-Röcke**

Serie	1	2	3	4	5	6
netto	2.75	4.50	6.50	9.50	13.50	18.50

5 Serien **Kinderkleider**  
für das Alter von 1 bis 5 Jahren

Serie	1	2
netto	1.-	2.50

für das Alter von 6 bis 12 Jahren

Serie	3	4	5
netto	4.90	6.90	8.90

1 Posten **Kinder-Capes** netto **3.-**

Vom 1. bis 10. Juli

## Grosser Serien-Verkauf

## Damen-Konfektion Kinder-Konfektion

zu **ganz fabelhaft billigen Preisen**

Die hervorragend niederen Serienpreise schliessen jeden Umtausch, jede Ansicht-Sendung und kostenlose Abänderung von Konfektionsstücken aus.

6 Serien **Staub-Paletots**

Serie	1	2	3	4	5	6
netto	5.75	7.75	9.75	14.50	19.50	28.50

6 Serien **Farbige Paletots**

Serie	1	2	3	4	5	6
netto	5.75	8.75	11.75	16.50	23.50	29.50

6 Serien **Blusen** Washstoff u. Mousseline weiss und farbig

Serie	1	2	3	4	5	6
netto	-.95	1.95	2.85	3.75	4.90	5.75

3 Serien **Knaben-Anzüge**  
für das Alter von 5 bis 11 Jahren

Serie	1	2	3
netto	2.90	4.-	6.90

**Knaben-Blusen**

Serie	1	2
netto	1.-	2.50

1 Posten **Knaben-Hosen** netto **1.-**

**Stadtgarten.**  
Morgen, den 2. Juli 1912, abends 8 Uhr:  
**Dienstags-Konzert**  
veranstaltet von der vollständigen Kapelle des **Badischen Leib-Grenadier-Regiments.**  
Direktion: Königl. Musikmeister **Bernhagen.** 10855  
Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenbesten . . . . . 30 Bfg.  
Sonnige Personen . . . . . 60 Bfg.  
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Café Metropol**  
Kaiserstraße 25  
Täglich von abends 8 Uhr ab:  
**Künstler-Konzert**  
**Fritz Ross.**  
10866:2.1

**Restaurant „Goldener Adler“**  
Karl-Friedrichstrasse 12 — Telefon 2614.  
**Guter bürgerl. Mittagstisch** in und ausser Abonnement.  
**Eigene Schlächtere.**  
Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.  
Ernst Müller.  
9722

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der verehrlichen Einwohnerschaft sowie meinen werten Freunden und Gönnern mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung des **Gasthauses zur „Krone“ in Mühlburg** übernommen habe. Es wird nach wie vor mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste aufs Beste zu bedienen und bitte ich, mich auch in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen. 10843  
Hochachtungsvoll **Gustav Gräber, Wirt.**  
Eigene Schlichtung.

**Die Wirtschaft zum Löwen**  
in **Beierthaim**  
ist auf 1. Oktober an tüchtige, bewährte Wirtshausleute zu verpachten. Regler bevorzugt. Näheres in der **Operettei Schrempf, Karlsruhe, Karlstraße 65.**  
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt! in der Druckerei **„Der Bote“.**

**Karlsruher Männerturnverein**  
Gut Heil!  
**MTV**  
Die Teilnehmer am **Kreisturnfest** in Freiburg werden dringend ersucht, am **Montag** in der Turnhalle zu erscheinen. 10849  
Der Vorstand.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Lokal „Prinz Karl“.  
Heute, Montag:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.**  
Lokal: „Alte Brauerei Brink“ (Gerrenstraße 4).  
Montag und Mittwoch:  
**Probe.**  
Samstag, 6. Juli:  
**Familien-Abend.**

**Umzüge**  
mit Möbelwagen oder Rolle werden gut und billig ausgeführt. 822347  
Schreinerei und Möbeltransport  
Vorfranke 28, Telefon 1039.  
**Ausgegangene Haare**  
kauft zu höchsten Preisen. 10834:26.1  
Karl-Friedrichstraße 19, Freieuhl.

**Stadtgarten = Theater.**  
Montag, den 1. Juli 1912, abends 8 Uhr.  
**„Ein Walzertraum“**  
Operettei. 3 Akte v. Felix Därmann und Leopold Jacobson.  
Musik von Oskar Strauß.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-  
räume der **Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** in Karlsruhe Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten **Preislagen.**  
**Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**

**Preuß. = Süddeutsche Klassenlotterie.**  
Lose zur I. Ziehung 10./11. Juli:  
1/2 Ros. 1/4 Ros. 1/2 Ros. 1/3 Ros.  
5.- 10.- 20.- 40.-  
(Für Auswärts Porto, Befella. u. Liste 28 S. mehr) empfiehlt  
**Großb. Badischer Lottereeinnehmer**  
**Franz Pecher,** Hofuhrmacher, Kaiserstraße 78, Marktplatz.  
Vorhand der Gewerbe- und Verschleißbank, Birkel 30.

**Feinste Tafel-Butter** | **Alte Mahagoni-Möbel**  
sowie Koch- u. Schmalzbutten liefert in Holz- und Bahnenbindungen.  
**W. Schmetzer jr.,** Rempten i. Allgäu 41.  
Schreibische, Stühle, Schränke, Kommode, Auszug- u. Nähtische zu verkaufen. **Josef Kirmann,** Gerrenstraße 40. 822331.3.1

**Bergebung von Rohbauarbeiten für den Neubau des Wirtschaftsflügels u. Saalbau des Konversationshauses in Baden-Baden.**

Nachberechnete Bauarbeiten größeren Umfangs werden nach Maßgabe der Berechnung Groß-Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 auf dem Wege öffentlicher Berdingung vergeben:  
1. Erd- und Maurerarbeit.  
2. Steinbauarbeit:  
a) Kalkstein,  
b) Sandstein,  
3. Schmiedearbeit,  
4. Metallarbeiten.  
Pläne und Bedingungenunterlagen liegen auf dem Baubüro des bayerischen Ministeriums der Finanzen in Karlsruhe, Schloßplatz 13, Zimmer 106, vom 1. Juli ab zur Einsicht auf, dieselbst werden auch die Arbeitsbeschreibungen abgegeben.  
Die Angebote sind bezüglichen, portofrei und mit der Aufschrift: **„Umbau des Konversationshauses in Baden, Angebot auf . . .“** versehen, bis **mittags 22. Juli d. J.,** nachmittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Am diese Zeit findet in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote statt.  
Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen. 10862:2.1  
Karlsruhe, den 27. Juni 1912.  
Der bayerische Referent Groß-Ministeriums des Innern.  
**Stürzenacker.**

**Ruhholzerzeugung**  
des Forstamts St. Blasien am **Dienstag, den 16. Juli 1912,** vormittags 9 Uhr, im **Reifenstiller in St. Blasien, 8000 fm. Kadelholzstämme und Blännte.** 4882:2.1

An gut bürgerl. **Mittagstisch** können noch Herren teilnehmen. 822185:3.2  
**Kaiserstr. 56, 3. St.**

**Pianino,**  
sehr gut erhalten, wird ganz billig abgegeben. **Heinrich Müller, Wilhelmstraße 4a, part.** 822182

**Möbel:**  
Veranda-Möbel, bestehend in 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühlen, 22 A. v. Garnitur, gr. Spiegelkränze 75 A., hochfeine Buffet 125 A., **Chiffonier** 85 A., eleg. **Vishnibüchse** 35 A., **Chaiselongues** 24 A., **Kleiderkränze** 15 A., **Flurgarderoben** 16 A., kompl. Einrichtungen, **Bestellen, Bettfedern, Teppiche, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorhangstoffe, alles enorm billig.** **Werner, Schloßplatz 13.** Eingang Karl-Friedrichstr. 22222

# Total-Ausverkauf wegen Umzug!

# 20% Rabatt 20%

## von heute ab

auf das gesamte Warenlager ohne Ausnahme.

Reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen.

Aeltere Lager-Bestände sind bis zu **50%** im Preise ermässigt.

Keine Auswahlendungen.

Verkauf nur gegen bar.

Kein Umtausch.

# M. SCHNEIDER

Kaisersstrasse 181

KARLSRUHE

Ecke Herrenstrasse.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 29. Juni verschied nach längerem Leiden im 87. Lebensjahr

## Herr Professor Dr. Adolf Hauser

Gymnasiumsdirektor a. D.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ida Hauser, geb. Backhausen.

Feuerbestattung findet in Heidelberg statt. 10876

## Danksagung.

Für die aufrichtige Anteilnahme an unserem herben Verluste unserer lieben Mutter

## Frau Amalie Droxler Ww.

sagen wir innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 29. Juni 1912.

## Zu kaufen gesucht

gehr. Kleider, Stiefel, Wäsche usw. aller Art. 222354  
**Frau Pfleger, Säbingerstrasse 33, 3. Stod.** 6.1  
 Fahrrad, Brennab., at. erh. 26.4  
 kleines Chaiselongue, Koffh. 16.4  
 Waschkommode, groß, poliert 24.4  
 Waschkommode, Hartmor 32.4  
 Kommode, poliert 15.4  
 Sofa, groß, neu bezogen 25.4  
 Chaiselongue, bereits neu, pol. 34.4  
 Nachttisch, 2. an, Nachttisch, Bild., Spiegel, zwei bereits neue engl. Bettstellen, Staffelei, Hand-Nähmaschine, u. verschied. sehr bill. abg. 222319  
**Steinfr. 3, im Hof.**

## Laden-Einrichtung

für Spezerei u. Kolonialwaren wird wegen Aufgabe des Geschäftes zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.  
**Gustav Beisinger Witwe, Brudersal, Bismardstraße 6.**

## Stellen-Angebote.

**Für den Außendienst**  
 einer best. Krankenversicherung wird, nach einige Herren einstell. Meldung b. Generalbeirr. H. Booklitz, **Raumfr. 8, III, von 9-11 vorm.**

## Schneider

für Offiziers-Uniformen, Besatzarbeiten und Dosen sucht zum 1. Tarif 4834a  
**Müller, Gostierent, Labr.**

## Chauffeur gesucht

zur selbständigen Führung eines Mietwagens an einem Kurplatz, wofür 1000.— Mauten stellen kann. Gewinnbeteiligung. Nur durchaus zuverlässige, erfahrene u. mit allen Reparaturen bewanderte Leute wollen sich melden unter Nr. 10798 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Beerenpresse,

mittlere Größe, billig zu verkauf. 10874  
**Ruppertstrasse 34.**

## Schöner Biktoriawagen

ist wegen Todesfall sofort billig abzugeben.  
 Offerten unter Nr. 10875 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Zimmer- u. Möbeltapezier-Gesuch.

Ein jung. tücht. Mann kann sofort eintreten. **Jakob Borngrasser, Luitensstraße 21.** 222318

## Zwei jüngere

## Stiftenshreiber

per sofort gesucht. 10872  
**Gustav Homburger, Birtel 20.**

**Tüchtige, selbständige Elektro-Monteur** in dauernder Stellung gesucht.  
**W. Lipp, Karlsruhe, elektrotechnische Werkstätte, Seiffenstraße 47.** 2.1

Für die Unterführung Neunfirchen suchen wir zwei's Hebernahme der Wandverkleidung — 900 cm Verblender einen

## Akkordanten

mit 6 Plattenlegern.  
**Karl Risch, G. m. b. H., Plattengeschäft 4878a2.1, Saarbrücken 3.**

## Maschinist

geleiteter Maschinenschlosser, im allgemeinen Maschinenbau mit Dampfmaschinen-Reparaturen und Dreharbeiten durchaus erfahren, wird bei guter Bezahlung für sofort gesucht. Mögl. ledige Bewerber, die diesen Anforderungen vollständig genügen, wollen ihre Adresse unter Beifügung ihrer Lohnanprüche, sowie Zeugnisabschriften alsbald unter Chiffre 4862a an die Exped. der „Bad. Presse“ einbringen. 2.2

## Stellen finden:

**H. Stellen finden:**  
 junger Koch, Restaurations- u. Weißbäckerei, jung. Kellnerinnen, Weißbäckerei, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Hausburche. **Frau Anna Höfer, Säbingerstr. 8, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.** 222342

**G. Hotelzimmermädchen, Stütze und fleißige Hausmädchen gesucht. Karoline Kast, Witwe, Waldstraße 29, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.** 222346

**M. Stellen finden:** einf. Kellnerinnen, u. Zimmermädchen, Köchin und Weißbäckerei, Haus- und Küchenmädchen. **Frau Sophie Mayer, Waldstr. 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.** 222320

**Besseres Mädchen** zu größerem Kind gesucht. Vorzuziehen 2-4 Uhr u. 7-8 Uhr. Abdr. zu erst. unter Nr. 222352 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Ein tüchtiges

## Haus- u. Küchenmädchen

wird bei hohem Lohn sofort gesucht.

## Hotel Große.

## Mädchen-Gesuch!

Tüchtiges, erfahrenes und zuverlässiges Mädchen, das allen häusl. Arbeiten, einschließlich Kochen, vorziehen kann, für sof. oder später gesucht.  
**Lammstraße 1 b. III.**

## Gesuch nach London ein junges

und Hausarbeit gegen guten Lohn übernimmt. Deutsche Familie drei Berlin. **W. Meißner, Berlin, Waisenstraße 152, 3. St., zwischen 4-5 Uhr nachmittags.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet gute Stellung. **sofort oder 15. Juli.** 10866  
**Kronenstr. 42, 1.**

## Ein fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. **Waldstr. 23, 3. St.** 222332

## Mädchen

Geht sofort oder später sauberes Mädchen in die Küche in dauernder Stellung oder zur Ausk. 20-30 M. monatlich. 222244  
**Kirchstr. 12, 1. St., Statierstraße 56 II.**

## Mädchen

Geht sofort tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht, kann in II. Haushalt zu 2 Personen. 222298.2.1  
**Schillerstr. 56, 1. St.**

## Tüchtiges Mädchen

wird per sofort gesucht. 10870  
**Durlacher-Allee 14, 1. Stod.**

## Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu 2 Personen bei hohem Lohn für sofort gesucht. **Vorzuziehen von 2-5 Uhr** 222351  
**Friedenstraße 22, 2. St.**

## Ein braves, fleißiges Mädchen,

das etwas kochen kann, auf 1. Juli gesucht. **Georg-Friedrichstr. 32, Laden.**

## Modes.

## Tüchtige Arbeiterin

(alte Garnierkraft), für feinen Tuch, sowie 2 Zuarbeiterinnen u. Febr. fräulein werden gesucht. 10851  
**Clara Drescher, Serrenstraße 20.** 2.1

## Stellen-Gesuche.

**Junger Buchhalter,** militärreifer mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht per 1. August oder sofort passende Stellung. **Offerten unter Nr. 222357 an die Expedition der „Bad. Presse“.** 2.1  
**Junge, unabhängige Frau sucht vormittags Monatsstelle.** 222316  
**Nach, Adlerstr. 28, Seitenbau, III.**

## Junger Mann

sucht als Expedient, Verkäufer, Lagerist oder sonstig Büro-Beamter per 15. Juli evtl. später passende Stellung. **Off. unter 222288 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.** 222288

## Nebenverdienst sucht

tüchtiger Kaufmann durch Neben-nahme von Buchführung, als Privat-Sekretär, Vermögensverwalter zc. **Gef. Offert. unt. Nr. 222292 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1**

## Vermietungen.

In Mühlburg ist ein gutgehend. Spezerei-Geschäft nebst schöner Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. **Näheres Rheinstr. 66.** 222303

## Eine schöne Werkstätte

mit Schopf, auch als Lagerraum benutzbar, auf sofort od. später billig zu vermieten. **Schützenstr. 53, 1. St.** 10859.2.1

## Zu vermieten

per 1. Okt. schöne sonnige Fünfr-Zimmer-Wohnung mit Bad und Erker, sowie übl. Zubehör. **Sophienstraße 152, Näheres Weidenstraße Nr. 36, II.** 10859.2.1

## Wohnung zu vermieten.

**Weidenstraße 52, hochparterre, 4 Zimmer, Bad, Maniarde, Speisekammer, 2 Keller, Balkonde, Trockenpfeiler u. Vorgarten** per 1. Oktober zu vermieten. **Näheres im Hause selbst oder Sophienstraße 118.** 10820.2.2

## Grundst. 19, 2. St., Mühl-

burg, schöne Drei-Zimmerwohnung mit Erker, Loggia, Bad, Speisekammer, großer Küche, Veranda, gr. Maniarde, mit allem Zubehör, wegen Verletzung auf 1. Okt. zu vermieten. 10006\*  
**Näheres parterre.**

## Karlstraße Nr. 100

ist in ruhigem Hause schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit geschloss. Veranda, Koiert, Maniarde u. sonst. **Zu sehen auf 1. Oktober zu vermieten.** **Nach. dt. 15.** 222350

## Wohnung in 3. Stod von drei

Zimmern, Küche, Keller auf 1. Okt. billig zu vermieten. **Nach. Mühlburgstr. 12, part.** 222315.2.1

## Eine 2-Zimmer-Wohnung

Küche, Keller sofort zu vermieten. **Nach. Mühlburgstr. 12, p.** 222328

## Eine freundliche Maniarde-

Wohnung, 2 Fr. hoch, 3 Zimmer mit Zubehör ist an ält. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. **Angehören von 10 Uhr vorm. ab. Zu erfrag. Amalienstraße 12, II.** 222353.2.1

## Gartenstr. 61 in eine Seitenbau-

wohnung von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. oder Okt. zu vermieten. **Nach. Vorberhaus 2. St. II.**

## Kaiser-Allee 61 ist eine schöne,

große 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. **Nach. dt. part.** 222304.3.1

## Philippstraße 5 ist eine schöne

1-Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, Beschlüsse, an eine eins. Person sofort oder später zu vermieten. **Näheres parterre.** 222312

## Mühlstr. 2, 3. Stod, ist eine

freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. **Näheres im 1. Stod.** 222336.2.1

## Näppertstr. 90 ist schönes,

großes Zimmer und Küche im 6. Stod sofort oder später zu vermieten. **Nach. 1. St. dt.** 222391

## Winterstraße 40 4 Zimm., 1 W.,

3. Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. **Näheres datselbst.** 222216

## Gut möbliertes Wohnzimmer

mit Balkon wegen Verletzung sofort oder später zu vermieten. 222278  
**2.2 Nowadlanlage 1, 2. Stod.**

## Gut möbliertes Zimmer,

mit Penion sof. zu verm. 222290  
**Säbingerstraße 9.**

## Waldstr. 1, part., Schloßplatz, 3

schön möbl. Zimmer, auch einzeln sofort billig zu verm. 222286  
**Waldstr. 1, part., Schloßplatz, 3**

## Waldstr. 16, II. ist ein schön

möbliert. Zimmer mit oder ohne Penion zu vermieten. 222361  
**Waldstr. 16, II. ist ein schön**

## Amalienstr. 11, 2. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 222296  
**Amalienstr. 11, 2. Stod, ist ein**

## Amalienstraße 17, 4. Stod, links,

ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu verm. 222291  
**Amalienstraße 17, 4. Stod, links,**

## Amalienstraße 24, 1. Stod, gut

möbl. Zimmer billig zu vermieten. 222217  
**Amalienstraße 24, 1. Stod, gut**

## Amalienstraße Nr. 81, 5. Stod,

Kaisersplatz, ist ein schönes, einfach möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 222217  
**Amalienstraße Nr. 81, 5. Stod,**

## Douglasstraße 18 ist 2 Treppen

hoch ein gut möbliertes Zimmer mit Penion folglich zu verm. 222291  
**Douglasstraße 18 ist 2 Treppen**

## Douglasstraße 66, 2 Treppen, ist ein

großes, gut möbl. Zimmer mit Balkon, nächst der Kasse und Gartenstr. inf. zu vermieten. 222327  
**Douglasstraße 66, 2 Treppen, ist ein**

## Kaiserstr. 189, 2 Treppen, ist ein

gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Penion folglich zu verm. 222323  
**Kaiserstr. 189, 2 Treppen, ist ein**

## Kreuzstraße 10, 1. Fr., ist gut

möbl. Zimmer mit Penion sofort zu vermieten. 222324  
**Kreuzstraße 10, 1. Fr., ist gut**

## Kreuzstraße 16, 1. Trepp hoch, er-

halten solde Arbeiter **Kof** und **Wohnung** zu bill. Preis. 222349  
**Kreuzstraße 16, 1. Trepp hoch, er-**

## Kurvenstraße 5, part., gut möbl.

Zimmer zu vermieten. 222247  
**Kurvenstraße 5, part., gut möbl.**

## Markgrafenstr. 30a, 2. St., links

(Balkonplatz), ist ein gut möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 222329  
**Markgrafenstr. 30a, 2. St., links**

## Waldstr. 25, 3. St., ist ein

einfach möbl. Maniardezimmer zu vermieten. 222349  
**Waldstr. 25, 3. St., ist ein**

## Waldhornstraße 32, 2. Stod, ist ein

möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. zu vermieten. 222337.2.1  
**Waldhornstraße 32, 2. Stod, ist ein**

## Säbingerstraße 15, 2. Stod, Mö-

bielung ist einfach möbl., saubere Maniarde an anständigen, jungen Mann zu vermieten, auch mit Kost. 222324  
**Säbingerstraße 15, 2. Stod, Mö-**

## Säbingerstraße 17c, 4. Stod, ist

ein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 222349  
**Säbingerstraße 17c, 4. Stod, ist**

## Säbingerstr. 20a, 2. St. I., Ede

Reisanten-, nahe Kaiserstr., gut möbliertes Zimmer bei allein-stehender Witwe zu maß. Preis zu vermieten. 222327  
**Säbingerstr. 20a, 2. St. I., Ede**

## Säbingerstr. 76, 3. St., zwei Stie-

gen, in der Nähe des Marktplatzes, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 222329  
**Säbingerstr. 76, 3. St., zwei Stie-**

## Birtel 5, 2 Trepp, ist ein feines,

möbl. Zimmer sof. zu verm. 222349  
**Birtel 5, 2 Trepp, ist ein feines,**

## Miet-Gesuche.

Per 1. Oktober wird im Zentrum der Stadt eine 3-4 Zimmer. **Wohnung**, geeignet für kleine Privatbenutz. **geucht.** 222296  
**Scheffelstraße 35, 3. St.**

**Stübige Familie, 3 erw. Pers.,** sucht per 1. Okt. II. 3 oder große 2-Zimmerwohnung (Vorberhaus). **Offert. mit Preisang. u. Nr. 222353 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1**

**Schöne geräumige 2-Zimmer-** wohnung mit Maniarde, von ruh. Ehepaar in bestem Hause per 1. Okt. zu mieten gesucht. **Offerten unter Nr. 222301 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

**Guten billigen Sommeraufent-** halt vom 22. Juli ab sucht in der Nähe Karlsruhes im Schwarzwald eine Dame mit jähr. Jungen und 13-jährigen Mädchen. **Preis u. Offerten erbeten unt. Nr. 222346 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

# Reste!

Die seither angesammelten

## Spitzen-, Einsatz-, Tüll-, Stickerei- u. Band-Reste

sind von heute ab zu

### außergewöhnlich billigen Preisen

zum Auswählen ausgelegt.

# Gebrüder Ettlinger

Großherzogliche Hoflieferanten ::

Wasch-Kostüme  
und Röcke  
sowie  
weisse Blusen  
zu  
Ausnahme-Preisen.

### Meine Kellner

Herr Jos. Soika, seit 1905 bei mir beschäftigt,  
Herr Franz Scheuch, seit 1909 bei mir beschäftigt,  
Herr Alwin Kellenberger, seit 1910 bei mir beschäftigt,  
Herr Otto Wolf, seit 1912 bei mir beschäftigt,  
Herr E. Palma, seit 1912 bei mir beschäftigt,  
Herr E. Schweinbenz, seit 1912 bei mir beschäftigt.

haben gestern, den 30. Juni, mittags 1 Uhr die Arbeit niedergelegt und sind in den Streit getreten.

Der Kellner Jos. Soika mit seinen Genossen haben mich im Februar ds. Jrs. verklagt und verlangen Rückvergütung des Kranken- und Invalidengeldes, das bezahlte Bruchgeld u. s. w., indem sie sich auf den Standpunkt stellen, daß sie, da sie keinen Lohn, keine Stief bekommen, nichts bezahlen brauchen, statt dessen aber hat z. B. der Kläger Jos. Soika ein Einkommen durch Einnahmen von Trinkgeldern wenigstens von 2000 bis 3000 Mark pro Jahr.

Das Landgericht Hamburg hat die dortigen Kellner im gleichen Falle mit der Klage abgewiesen;  
Das Landgericht Bremen desgleichen;  
Das Gewerbegericht Köln desgleichen;  
Das Gewerbegericht Dresden desgleichen;  
Das Gewerbegericht Wiesbaden desgleichen.

Die Entscheidung in Karlsruhe ist noch nicht erfolgt. Meinen Klägern habe ich im Februar erklärt, daß ich meine Kellner dieser Klage wegen nicht entlassen würde, so lange sie diesen Streit rechtlich führen würden.

An den Schriftsätzen jedoch an das Landgericht haben die Kläger recht Angaben gemacht, die der Wahrheit zuwiderlaufen, und mich zu verdächtigen versucht. Diese Behauptungen habe ich als Ehrenkränkung aufgefaßt und den Kellnern darauf gefündigt, mit dem letzten Arbeitstermin am 15. Juli. Daraufhin erschien gestern am Sonntag einer ihrer Vertreter und ersuchte mich, die Kündigung zurückzuziehen, im anderen Falle die Kellner die Arbeit niederlegen würden, was auch bei meiner Begehrung geschah.

Eine Minute später legten die dem Publikum wohl bekannten Flugblätter in meine Lokale, worin es heißt, „die Kellner seien von mir auf das Straßenplaster geworfen worden“.

Mein Betrieb wird, nach wie vor, durch arbeitswilliges Personal weiter geführt.

**Hermann Wolff,**  
Inhaber des Café Bauer.

10868



**AOK-Teint-Seife**  
**AOK-Seesund-Mandelklee**  
**AOK-Creme**  
**AOK-Spezial-Cremes, alle**  
ferner  
alle übrigen AOK-Präparate zur  
Haut-, Teint- und Handpflege  
nebst sämtlichen  
**Exterikultur-Spezialitäten**  
Javel Kosmodont Autogymnast  
habe stets vollständig und frisch  
zu Original-Preisen vorrätig.

**H. Bieler, Parfümerie**  
Kaiserstrasse 223

Die illustrierten Spezialschriften gebe ich an meine Kunden kostenlos ab.

### Zur Ginnmachzeit

empfehle vorteilhaft die so sehr beliebten

**Dampf-Einkochapparate**  
**„Bade Duplex“**

**Neu! Saftapparate Neu!**

**Saftpressen**  
**Saftbeutel**  
**Messingpfannen**  
**Kaffserollen**  
**Gindunstgläser**  
mit und ohne Verschluß  
**Ansatzflaschen**  
**Stoppfenkrüge**

**Krummeichs Konserverkrüge**  
10043.3.3

alle andern Sorten Ginnmachzeuge.

**Edmund Eberhard**  
Haus- u. Küchengeräte-Magazin  
Telephon 1264, Ludwigplatz 40b.

**Pfannkuch & Co**  
Neu eingeführt:  
**Bananen-Schokolade**  
Tafel 40 Pfa.  
**Pfannkuch & Co**  
C. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen

**Teilhaber gesucht**

mit 2½ bis 3 Mille, für ein gut gebendes Möbeltransportgeschäft, welches noch ein Gewerbe als Nebenbeschäftigung hat. Offerten unter Nr. 1022343 an die Exped. der „Süd. Presse“ erb.

### Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Zur Ziehung I. Klasse, 11. und 12. Juli, sind  
5 M 10 M 20 M 40 M  
1/2 1/4 1/8 1/16  
Loose und Pläne zu haben in  
Freiburg bei den Groß. Badischen Lotterie-Einnehmern  
**Adolf v. Fritz, Oberst a. D., Ka. Straße 2,**  
**Karl Weiß, Oberstleutnant a. D., Günterstalstr. 1,**  
an der Kaiserbrücke. Büros werktags geöffnet 9-12 u. 3-6.

**Georg Mantz, Karlsruhe**  
Möbeltransport  
**Georg Mantz**  
Karlsruhe  
Telefon Nr. 155 • Göttestrasse 20

### J. Blums

**Zug- und Stordvorrückung**  
mit 2 Stangen für Vorhänge und  
3 Stangen für Stör u. Vorhänge  
fertig zum Gebrauch. Jeder kann  
dieselben auf- und abmachen.  
**Polierte Holzgalerien**  
in allen Längen. 4574  
Solide und dauerhafte Ware.  
Alles eigenes Fabrikat mit Motor-  
betrieb. — Preislisten gratis.  
Nur bei **J. Blum,**  
Schönenstrasse 49. Teleph. 3097.  
Nabattmarten.

E. Brückners 9042

**„Citrone“**  
aus reinem Fruchtsaft und Zucker ohne jede  
fremde Beimischung.

Limonaden Sodawasser

Siphons Zirkel Nr. 30

**Erich Brückner,** Fernspr. 892

Mineralwasserhandlung.  
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

### Alte Gebisse

kauft fortwährend Frau Wfliger,  
Jägerstrasse 33, 3. St. Badli  
pro Zahn 20 bis 1.50 M. 922365

### Malergeschäft

empfehl ich in allen vorerwähnten  
Malerarbeiten bei bill. Berechnung  
Offerten unter Nr. 1022339 an die  
Exped. der „Süd. Presse“ erbeten

### Wer hat Möbelbedarf?

Von einem erklaffigen  
Möbelgeschäft (in Ab-  
zahlungsgeschäft), erhalten  
zahlungsfäh. Personen  
ohne jed. Preiserhöhung  
einzelne Möbel, sowie  
komplette Einrichtungen  
bei monatlicher Zahlungs-  
weise und billigsten Preisen.  
Tadellose Bedienung.  
Strengste Verschwiegenheit.  
Best. Offert. mit Bedarfs-  
angabe beförd. 3. schnellsten  
Erledigung unter Nr. 10147  
die Exp. der „Süd. Presse“.

### Damen

finden freundl. bistr. Aufn. bei erf.  
Hebamme. Fr. H. Hoekmann,  
Albert Gumpir 65, Amsterdam.

### Gas-Badeeinrichtung,

gebrauchte, gut erhalten zu kaufen  
gesucht. Offerten unter Nr. 1022300  
an die Exp. der „Süd. Presse“ erb.

### Pferd-Verkauf.

Ältere Rappstute, gut im Zug  
und guter Läufer, weil entbehrlich  
zu verkaufen. 10873  
Näppnerstrasse 34.

### Gelegenheitskauf

Buffet, eichen, bereits neu und  
Spiegel. 10869  
Kaiser-Allee 65, 4. St., rechts.

**Billig zu verkaufen:** Spiegel,  
schranz,  
Küsch-Diwan, Vertico, Schreibtisch,  
10871 Alademiestrasse 49, part.

**1 kompl. Bell,** gut erhalt., bill.  
Ablerstr. 4, 2. St., rechts.  
**5 Fahrrad** mit Freilauf  
billig abzugeben.  
Wartarastrasse 25, 4. St., l.

**Zu verk.** Sauber., pol., halbfranz.  
Beistelle, Stoff-Quadrat, Koffein  
40 M., fast neues schön. ein. Kinder-  
bett, poliert. Chiffonier, schöner  
Küchenstuhl, Verb. alles sehr bill.  
922314 Ullandstr. 12, part.

Aus Baden.

Karlsruhe, 1. Juli. Nachdem eine sozialdemokratische Konferenz des 10. Karlsruher Reichstagswahlkreises sich kürzlich gegen die von der Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei vorgeschlagene Aufhebung des mittelbadischen Parteisekretariats ausgesprochen hatte, hat nun eine in Durlach stattgefundene Konferenz des Ortsvereinsvorsitzenden des 9. Reichstagswahlkreises eine gleiche Entscheidung herbeigeführt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 1. Juli. Der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Abtretung des Rheinangebietes an die Stadt Mannheim und von Mannheimer Gemarkungsteilen an die Gemeinde Sedenheim — erstattet von dem Abgeordneten Dietrich — ist an die Mitglieder der Kammer zur Ausgabe gelangt. Die Kommission beantragt: 1. den Gesetzentwurf anzunehmen; 2. dem § 7 als 3. Absatz anzufügen: „Die Amtsdauer der derzeitigen Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses der Gemeinde Sedenheim wird bis zum 1. Januar 1913 verlängert“; 3. die Petition der Gemeinde Sedenheim durch die Annahme des Gesetzentwurfs für erledigt zu erklären.

Heidelberg, 1. Juli. Unter den zahlreichen schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen, welche dem Präsidenten der Zweiten Kammer Rohrhurst anlässlich seiner silbernen Hochzeit zugehen, befand sich ein Telegramm des Prinzen Max. Alle Fraktionen der Zweiten Kammer sandten Glückwünsche, die nationalliberale Fraktion zugleich einen schönen silbernen Tafelaufsatz. Auch von anderer Seite wurden dem Ehepaar Rohrhurst wertvolle Geschenke übermittelt.

Regierung und Beamtenfrage.

Karlsruhe, 1. Juli. Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben an die anderen Ministerien und die oberen Staatsstellen ergehen lassen, in welchem es heißt:

Wir gestatten uns darauf hinzuweisen, daß in der Beamtenkommission der Zweiten Kammer mehrfach dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, man möge bei den mittleren nichttechnischen Beamten zur Beseitigung von Besetzungen die Beförderung in höhere Stellen tunlichst gleichmäßig erfolgen lassen. Dieser Wunsch wird in einem Antrag zum Ausdruck kommen, den die genannte Kommission bei der Kammer stellen wird und die Zweite Kammer wird dem Antrag wohl zustimmen. Da den Beamten unseres Geschäftsbereiches von den 105 im Budgetnachtrag vorgesehenen etatmäßigen Stellen für mittlere nichttechnische Beamten nur 45 zugefallen sind und da von diesen Stellen 11 den Jolladertätigkeiten und den Bureaubeamten bei Steuerkommissionen zugeteilt werden mußten, diese 22 Stellen also auf die Zahl der gehobenen Stellen ohne Einfluß sind, so gehen in unserem Geschäftsbereich nur 10 neue gehobene Stellen zu. Bei Budgetvollzug können deshalb nur die Finanzassistenten, die im Jahre 1892 und früher ihre Prüfung bestanden haben nach F. 20-100 und die Jahrgänge 1893/94 können bei normalem Abgang erst im Laufe der Budgetperiode 1912/13 befördert werden. Somit Beamte eines anderen Ministeriums erheblich früher zur Beförderung gelangen sollten, möchten wir dringend bitten, dem Wunsche der Beamten, der sich auch mit den ursprünglichen Absichten der Regierung deckt, Rechnung zu tragen und die im Staatsvoranschlag für 1912/13 und im Nachtrag dazu vorgesehenen weiteren gehobenen Stellen solange mit Beamten der Abteilung G des Gehaltsstabs zu besetzen, als die betreffenden Beamten den mittleren Finanzbeamten in der Beförderung erheblich voraus sind.

Wie verlautet, hat das Ministerium des Innern erklärt, von der Durchführung dieses Vorschlags absehen zu wollen.

Landesversammlung des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen.

Karlsruhe, 1. Juli. Einem einstimmig gefaßten Beschlusse der Landesversammlung auf ihrer vorjährigen Tagung in Billingen zufolge fand die diesjährige Tagung des Verbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen in Karstadt, woselbst sich seit nunmehr zehn Jahren ununterbrochen der Sitz des Verbandspräsidiums befindet, statt, in Verbindung mit dem 15jähr. Jubiläum des Gewerbevereins Karstadt.

Den Reigen der Veranstaltungen eröffnete am Samstag nachmittag eine Verwaltungsratsitzung der Krankenkasse des Landesverbandes, welche auf ein zweijähriges Bestehen zurückblicken kann.

Aus dem vom Kassenvorsitzenden, Hoflieferant Niederbühl, Karstadt, verlesenen Rechenschaftsbericht ergab sich, daß die Kasse in der kurzen Zeit ihres Bestehens über 210 000 Mark Krankengeld ausgezahlt und auch noch einen Reservefond von fast 100 000 Mark angesammelt hat. Der Rechenschaftsbericht war vom staatlichen Revisor geprüft und von einer Anerkennung über die tadellose Amtsführung des Kassierers begleitet. Eine zum Schluß der Sitzung vom Vorstand vorgenommene Kassenrevision ergab ebenfalls keinerlei Beanstandungen.

Nach Erledigung der Krankenkassensitzung trat der Verwaltungsrat der Sterbekasse

zu einer Sitzung zusammen, in welcher ebenfalls der Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1911 vorgetragen wurde. Danach hat das Verbandsvermögen im letzten Jahre um 20 589,85 Mark zugenommen und betrug am 1. Januar d. J. 112 153,40 Mark. Die Geschäftsführung war ebenfalls vom staatlichen Revisor geprüft und konnte nach dessen Bericht der Leitung auch dieser Kasse volles Lob gezollt werden.

An die Tagung des Sterbekassenverwaltungsrates schloß sich am Nachmittag

eine Sitzung des engeren Vorstandes

an und dieser folgte sodann die Landesauswahlsitzung, bei welcher alle 16 Gauen des Verbandes durch ihre Delegierten vertreten waren. Der Präsident des Landesverbandes, Stadtrat Niederbühl-Karstadt, gab einleitend einen Rückblick auf die Entstehung des Verbandes und auf die Wirksamkeit des Verbandspräsidiums während seiner zehnjährigen Amtsperiode und legte sodann den Kassenvor- und Rechenschaftsbericht über das Jahr 1911 vor, der in Einnahme und Ausgabe mit 18 812,70 Mark balanciert und unter Entlastung des Kassierers genehmigt wurde. Es folgte die Mitteilung, daß im Vorjahre 79 neue Vereine durch den Verband gegründet und daß auch infolge des stetigen Zuganges eine Regelung der Gaukostenfrage unumgänglich sei, in welcher der Ausschuß den Vorschlägen des Präsidiums zustimmte. Ebenso wurde das Präsidium ermächtigt, eine Aenderung in der Einteilung der Gauen vorzubereiten. Die Wahl des Verbandspräsidenten und Kassierers ergab die einstimmige Wiederwahl des Herrn

Gewerbeschußvorstands Rektor Krum-Kastatt unter gleichzeitiger Entlastung für das Geschäftsjahr 1911. Der Vorschlag des Präsidiums, in Zukunft den Jahresbericht der hohen Kosten wegen nur alle 2 Jahre erscheinen zu lassen, fand einstimmige Annahme, zumal auch nunmehr das allen Mitgliedern zugängliche Verbandsorgan, die „Bad. Gewerbe- und Handwerker-Zeitung“, die Interessententreise über die Tätigkeit des Präsidiums auf dem Laufenden hält. Mit Dank nahm ferner noch die Versammlung die Mitteilung entgegen, daß die Karstatter Herdfabrik Untel, Wolff & Zwißelhoff der Erholungsheim 20 Anteilsscheine gestiftet hat. Zum Schluß machte der Präsident noch Mitteilung von der beabsichtigten Einführung einer weiteren Einrichtung des Verbandes, einer Buchführungsgenossenschaft. Dieses Unternehmen soll seinen Mitgliedern zu einem billigen Abonnementspreis, etwa 3—10 Mark pro Monat, je nach Umfang des Betriebes und Umsatzes, einen Beamten zur Verfügung stellen, welcher dem Handwerker eine zweckmäßige Buchführung einrichtet und allmonatlich die Bücher beibringt, Rechnungen ausreicht ufm. Das Verbandspräsidium wird ermächtigt, einen Staatszuschuß dazu nachzusuchen und alsdann in einem kleineren Bezirk einen Versuch mit dieser Einrichtung zu machen.

Dem damit erledigten, überaus reichen Arbeitsprogramm folgte nunmehr nach einem gemeinsamen Abendessen der gemüthliche Teil, ein Festbankett zur Feier des 15jährigen Stiftungsfestes des Gewerbevereins Karstadt.

Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonntag vormittag 10 Uhr im festlich geschmückten städtischen Fruchthallenjaal

die Versammlung der Delegierten und Mitglieder des Landesverbandes

statt. Landespräsident Niederbühl eröffnete die Verhandlungen mit einer herzlichen Begrüßung der eingetroffenen Delegierten und Gäste. Namentlich begrüßte er den Herrn Minister von Bodman, Johann Herrn Ministerialrat Dr. Schneider als Referent des Ministeriums, Geh. Regierungsrat Dr. Cron als Direktor des Groß. Landesgewerbeamtes.

Das Wort nahm sodann Minister v. Bodman, welcher folgendes aussprach:

Gefallen Sie mir, Ihnen für die freundliche Begrüßung meinen herzlichsten Dank zu sagen. Es ist das erstemal, daß ich in Ihrer Landesversammlung in meiner heutigen Eigenschaft teilnehme. Es war nicht Mangel an Interesse für das Handwerk, welches mich davon zurückgehalten hatte, früheren Verhandlungen fern geblieben zu sein, sondern meine dienstliche Anspruchnahme. Ich bin mit Freude hierher gekommen und freue mich, eine so große Zahl Vertreter einer der wichtigsten Erwerbsstände eines Standes vor mir zu sehen. Ich begrüße Sie von Herzen im Namen der Regierung, die dem Wohl des Handwerks ihr volles Interesse zuwendet.

Der Handwerkerstand hat schwere Zeiten durchlebt und durchlebt sie zum Teil noch. Diese schweren Zeiten haben nicht etwa erst begonnen mit der Gewerbefreiheit, sondern sie haben schon vorher bestanden, denn die alte Organisation, die Zünfte, — so segensreich sie in früheren Zeiten gewirkt haben, sie hatten sich überlebt und die Einführung der Gewerbefreiheit war eine Befreiung von hemmenden Fesseln, die in der Hauptfache segensreich für das Handwerk gewirkt hat. Aber der Uebergang in die neuen Verhältnisse hat sich nur unter Verlusten für viele einzelne vollzogen.

Sie stehen heute in einem schweren Ringen und bezeichnen auf Ihren Zusammenkünften die Schäden, die Sie finden in der Konkurrenz mit dem Großkapital, mit den Warenhäusern, den Wandelagern, dem Hausiergewerbe und machen oft dabei ein mangelndes Interesse bei den staatlichen und Gemeindebehörden geltend. Man hat nun Abhilfe gesucht und um nun den Kampf nach Möglichkeit zu erleichtern, haben Reich und Staat und Selbsthilfe zusammengewirkt zum Besten des Handwerks. Der Staat hat durch die Gesetzgebung sein Interesse für das Handwerk betont und hierbei sein Augenmerk auf das Schulwesen gerichtet und Mittel dafür aufgebracht in der richtigen Erkenntnis, daß man vor allem die Jugend heranbilden müsse zu tüchtigen Arbeitern, damit sie den Kampf ums Dasein erfolgreich bestehen können. Aber die Hauptsache, meine Herren, die müssen Sie selbst machen und haben das ja auch zum größten Teil selbst gemacht. Das ist die Selbsthilfe, — die Organisation. Und hier im Kampfe um den übermächtigen Wettbewerb haben die Handwerkskammern besonders in der Beförderungsausbildung und Ihre Organisation großes geleistet. Ihre Organisation bildet heute auf 35 Jahre zurück, von denen eine große Zeit verbraucht wurde in der Organisation der Gewerbevereine, während erst 1904 auch die Handwerker-Vereinigungen mit dem Gewerbe zusammengefaßt wurden in dem Landesverband. Durch diese Zusammenfassung ist der Kampf ausgeglichen worden und Sie arbeiten jetzt einträchtig nach demselben Ziel.

Es ist zu begrüßen, daß Ihr Verband seine Aufmerksamkeit auch der Jugendfürsorge zugewendet hat und zwar auch außerhalb der Werkstatt, denn dadurch können die heranwachsenden Lehrlinge bewahrt bleiben vor sittlichen Gefahren und werden auf den Weg guter Charakterbildung gewiesen. Ein großer Fortschritt im Handwerk bedeutet die Zeitschrift, die durch Ihren Verband ins Leben gerufen wurde und die wirklich Wissenswertes auf dem Gebiete des Handwerks bringt. Weiter hat dann sich Ihr Verband auch der sozialen Fürsorge zugewendet mit der Schaffung des Erholungsheims, der Krankenkassen und Sterbekasse.

Alle diese Maßnahmen des Zusammenwirkens von Reich, Staat und Selbsthilfe sind nicht ohne Wirkung geblieben. Das Handwerk befindet sich in einer fortschreitenden Entwicklung. Unter diesen Umständen darf man erwarten, daß, wenn im Jahre 1915 in Karlsruhe die Landesausstellung eröffnet wird, auch das badische Handwerk zeigen wird, was es zu leisten imstande ist. Da ist es Pflicht jedes einzelnen, hervorzutreten, damit das badische Handwerk in seiner Leistungsfähigkeit nicht hinter den Nachbarstaaten zurückbleibt und eine Ehrenschand darin sieht, vorzüglich abguschneiben!

Ich kann aber meine Ausführungen nicht schließen, ohne der Verdienste des Mannes zu gedenken, der an der Spitze steht, des Präsidenten Niederbühl. Dabei möchte ich mitteilen, daß ihm Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog zum heutigen Tag das Ritterkreuz 1. Klasse des Jähriger Gönnerordens verliehen hat, den ich ihm hiermit überreiche. (Lebhafte Beifall.) Ich verbinde damit meinen herzlichsten Glückwunsch. Es ist das eine Ehrung der Verdienste Ihres Präsidenten und auch Ihrer

Organisation und damit des ehrbaren Standes des badischen Handwerks. (Erneuter, lebhafter Beifall.)

Nachdem nach der Vertreter der Stadt Karstadt, Bürgermeister Breunig, sodann die Vertreter von Württemberg, sowie des Verbandes Deutscher Gewerbevereine, der deutschen Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften gesprochen hatten, wurde beschlossen, an den Großherzog ein Huldigungstelegramm zu senden. Der Präsident gedachte sodann des Gründers des Verbandes und der Sterbekasse, des am 7. April verstorbenen Privatiers Franz Schmitt, dessen Andenten die Versammlung in der üblichen Weise ehrte.

Stadtrat Bea (Mitglied der Ersten Kammer), Freiburg, berichtete hierauf in einem übersichtlichen Vortrag über die Tätigkeit des Verbandes in den Jahren 1877—1912 und erntete für seine interessanten Darlegungen, die das gewaltige Anwachsen des Verbandes in dieser Zeit fundierten, lebhaften Beifall. Dem Präsidenten Niederbühl wurde für seine erfolgreiche Tätigkeit vom Landesauswahlschuss ein Album mit der Stiftungs-urkunde und den Bildern der vier Handwerkskammerpräsidenten und 16 Gauvorsitzenden, sowie 9000 Mark als Adolf Niederbühl-Stiftung, deren Ertrag bedürftigen Handwerkern dem Besuche des Erholungsheims Bad Sulzburg ermöglichen soll, überreicht.

Präsident Niederbühl dankte und verwies zugleich auf die wertvolle Tätigkeit seiner Mitarbeiter und dankte besonders dem Ministerialrat Dr. Schneider und dem Vorstand des Landesgewerbeamtes, Geh. Rat Dr. Cron, für ihre dem Verband jederzeit erwiesene Unterstützung. Sodann wurde Minister von Bodman die goldene Plakette überreicht in Würdigung seiner Verdienste zum Wohl des bad. Handwerks.

Minister von Bodman dankte für die Ehrung und betonte, daß er auch fernerhin bestrebt sei, zum Wohl des Handwerks zu wirken. — Weiterhin erhielten eine große Zahl verdienter Mitglieder die silberne Plakette überreicht und der zweite Verbandsvorsitzende teilte schließlich mit, daß nach einem Beschluß des Landesauswahlschusses auch Präsident Niederbühl die goldene Plakette zuerkannt worden sei.

Herr Oberamtsrichter Dr. Renner-Kastatt sprach hierauf über die Errichtung von Sachverständigen-Instituten für das Submissionswesen. Solche Institute bestehen bereits in Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Forzheim, Dresden, München und Karlsruhe. Es soll eine Kommission gebildet werden, die auf Grund des Vortrages Leitfäden aufstellt, die dann der Regierung, dem Verbandsrat der Städteordnung und jenem der mittleren Städte übermittelt werden sollen.

Es waren zwei Anträge eingelaufen, von denen der eine die vollständige Aufhebung der Regimentschneidereien wünscht. Ein anderer Antrag wendet sich gegen verschiedene Behörden im Unterland, die bei Submissionen stets die Benignitätsbedenken berücksichtigen bezw. die Arbeiten immer an ein und dieselbe Firma vergeben. Durch Zuruf wurde der Vorstand unter lebhaftem Beifall der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Der nächste Landesverband findet in Mosbach statt; beworben hatten sich darum Mosbach, Waldkirch und Konstanz. Nach einer kurzen Aussprache, in der verschiedene Wünsche vorgebracht wurden, wurde der Verbandstag geschlossen. Hierauf fand ein Festessen statt, an das sich verschiedene Unterhaltungen und Besichtigungen der Stadt schlossen. Für Montag ist ein Ausflug ins Murgtal vorgesehen.

Badischer Forstschußbeamten-Kongreß.

m. Vörsach, 1. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung hielt am gestrigen Sonntage der Verein der badischen Forstschußbeamten seine diesjährige General-Versammlung ab. Aus dem ganzen Großherzogtum waren Vertreter erschienen.

Die Tagung nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, kurz nach 10 Uhr vormittags ihren Anfang. Herr Kulturmeister Wessling-Ettlingen eröffnete namens des Vorstandes die Tagung. Herr Revisor Scherer-Haagen entbot den Anwesenden ein herzliches Willkommen. Zu Ehren der im verfloffenen Berichtsjahre verstorbenen 27 Mitglieder erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Herr Kulturmeister Wessling-Ettlingen erstattete sodann den Tätigkeits- und Entwicklungsbericht. Der Verein besteht zur Zeit 9 Jahre und zählt etwa 1400 Mitglieder, von denen auf der gestrigen Tagung 920 durch die Obmänner vertreten sind. Der Verein wurde mit 13 Mitgliedern gegründet und hat sich im Laufe der Jahre außerordentlich günstig entwickelt. Der vom Rechner, Herrn Kaiser-Billingen, erstattete Rechenschaftsbericht weist 5502,04 M Einnahmen und 5432,40 M Ausgaben aus, sodas sich ein Kassenbestand von 69,64 M ergibt. Das Vermögen des Vereins ist auf rund 5000 M angewachsen. Ueber die im abgelaufenen Berichtsjahre abgehaltenen Versammlungen erstattete der Schriftführer, Herr Münzer-Undingen, einen sehr ausführlichen Bericht. Die in der Vorlandssitzung, die am vergangenen Samstag stattfand, behandelten Anträge wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso wurden die in der vorausgegangenen Obmänner-Versammlung gefaßten Beschlüsse einstimmig gutgeheißen. Zur Zeitungsfrage sprach der Herausgeber der „Badischen Forstzeitung“, Herr Schriftführer Maier-Konstanz. Die Versammlung beschloß, sowohl die Zeitung wie auch bisher den Kalender in unverändertem Zustande herauszugeben. Die in der Debatte hervorgetretene Anregung der Forstwärte, aus dem Verein auszuschleiden und einen besonderen Verein zu bilden, wurde von verschiedenen Seiten energig bekämpft. Herr Revisor Scherer-Haagen verlas ein zur Tagung eingelaufenes Schreiben des Großherzoglichen Wollbads. Nachdem sodann vom Leiter der Versammlung noch die Petition des Vereins an den badischen Landtag um Wesserstellung der Forstschußbeamten näher erörtert worden war, wurden noch einzelne Anträge und Wünsche vorgebracht. Im nächsten Jahre soll das 10jährige Stiftungsfest gefeiert werden. Auf das an den Großherzog abgeordnete Huldigungstelegramm ging mittags 1 Uhr ein herzliches Danktelegramm ein. Die nächste Generalversammlung findet in Karlsruhe statt. Mit dieser Generalversammlung soll das 10jährige Stiftungsfest verbunden werden. Kurz nach 1 Uhr mittags wurde die an neuen Anregungen reiche Tagung durch ein gemeinsames Mittagessen beschlossen.

Einnemend, reizend wirkt eine schöne, weiße Haut! Wollen Sie dann verwenden Sie bitte nur Raumanns „Fruiting“ „Kantolins“ teife. Paket à 5 Stück 95 Pfg. Einzelstück 20 Pfg. 10893a

Nr. 42 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften aus.



# Am 1. Juli Grosse Preisermässigung

auf sämtliche Damenkonfektion einschliesslich allerletzter Neuheiten in Hochsommer-Artikeln.  
Hervorragende Gelegenheit zu ausserordentlich vorteilhaften Einkäufen für die Reise.

<b>Leinen-Kostüme</b>	24 <sup>50</sup>	19 <sup>75</sup>	16 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>
	früher bis M 40.—	34.—	27.—	17.—
<b>Frotté-Kostüme</b>	43 <sup>00</sup>	39 <sup>50</sup>	34 <sup>00</sup>	
	früher bis M 65.—	58.—	50.—	
<b>Rohseiden-Kostüme</b>				49 <sup>00</sup>
				früher bis M 96.—
<b>Taffet-Kostüme</b>		49 <sup>00</sup>	39 <sup>50</sup>	
auf seid. Futter, hochelegant		früher bis M 100.—	80.—	
<b>Fresco-Kostüme</b>		49 <sup>00</sup>	39 <sup>50</sup>	
la. Schneiderarbeit, leichte sommerliche Stoffe		früher bis M 85.—	70.—	
<b>Wollene Kostüme</b>		16 <sup>75</sup>	24 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>
in schwarz, marine und Fantasiestoffen		früher bis M 29.—	40.—	52.—
				68.—
				88.—
				110.—
<b>Seiden- und Foulardkleider</b>	49 <sup>00</sup>	39 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>	
enorm billig	früher bis M 110.—	80.—	60.—	
<b>Wollmousselin- und Voilekleider</b>	24 <sup>50</sup>	16 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>	
hübsche jugendliche Neuheiten	früher bis M 40.—	28.—	18.—	
<b>Wasch-Voile- u. Stickereikleider</b>	25 <sup>50</sup>	19 <sup>75</sup>	14 <sup>50</sup>	9 <sup>75</sup>
	früher bis M 45.—	30.—	23.—	17.—
<b>Elegante Besuchs- u. Gesellschaftskleider</b>	89 <sup>00</sup>	69 <sup>00</sup>	59 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>
darunter die apartesten Modelle	früher bis M 180.—	136.—	110.—	90.—

<b>Seiden-Mäntel</b>	39 <sup>50</sup>	24 <sup>50</sup>	16 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>
	früher bis M 80.—	48.—	36.—	25.—
<b>Voile-Mäntel, teils ganz auf Seide</b>	39 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>	25 <sup>00</sup>	
	früher bis M 70.—	45.—	38.—	
<b>Popeline- u. Alpacca-Mäntel</b>	26 <sup>50</sup>	19 <sup>75</sup>	16 <sup>75</sup>	
	früher bis M 40.—	32.—	24.—	
<b>Uebergangs-Paletots</b>		740	9 <sup>75</sup>	16 <sup>75</sup>
in englischen und marine Stoffen		früher bis M 15.—	18.—	29.—
				38.—
				56.—
<b>Schwarze Taffet-Kostümröcke</b>				9 <sup>75</sup>
				früher bis M 20.—
<b>Leinen-Kostümröcke</b>	9 <sup>75</sup>	6 <sup>90</sup>	3 <sup>90</sup>	
	früher bis M 16.—	11.—	6.—	
<b>Alpacca-Kostümröcke</b>				12 <sup>75</sup>
in schwarz, marine und grau, nur allerbeste Qualität				früher bis M 24.—
<b>Kostümröcke</b>		6 <sup>90</sup>	5 <sup>90</sup>	
in englischem Geschmack		früher bis M 15.—	12.—	
<b>Kostümröcke, schwarz u. blau</b>		12 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup>	5 <sup>90</sup>
nur gute Qualität		früher bis M 23.—	16.—	8.—

## 2000 Blusen

Seidenschosblusen	9.75	Robespierre-Blusen	5.90
Schwarze Batistblusen	3.90	Schwarze Voileblusen	5.90
Zephyrhemdblusen	2.95	Schwarze la. Satinblusen	3.90
Seidenblusen 9.75 7.90 u.	5.90	Hoch-elegante Seidenblusen	16.75 u. 12.75
Wollmousselineblusen	2.95	Weisse Batistblusen	7.50
Weisse Batistblusen	1.95 2.95 3.75 u. 4.90		

**Enorm billig!**

Ein grosser Posten **Brüsseler und Plauener Stickerei- und Voile-Blusen** soeben neu eingetroffen

7 <sup>90</sup>	9 <sup>75</sup>	12 <sup>75</sup>	16 <sup>75</sup>	10793
regulärer Preis bis M 14.—	17.—	22.—	29.—	

Keine Auswahlendung. **Hirt & Sick Nachf.** Änderungen zum Selbstkostenpreis.

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Zufall,**  
Scheffelstrasse Nr. 2. 10795

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Unterm heutigen erlaube ich mir, meiner werten Militär- und Civil-Kundschaft ergebenst anzuzeigen, dass ich vom **1. Juli** ab mein Geschäft in **den ersten Stock** verlegt habe und dort in gleicher Weise weiterführe.

Ich werde bemüht sein, meine werte Kundschaft aufs beste zu bedienen und bitte auch weiterhin um Ihr geneigtes Wohlwollen.

Hochachtend  
**Willi Sartori, Hoflieferant**  
Kaiserstrasse Nr. 98, 1. Stock.  
10787.2.2

**Alte Gebisse**  
kauft nur Dienstag, den 2. Juli  
Karlsruhe 41, 3. Stock, Vorderhaus  
Zahle pro Zahn 20 J. - 1.50 M.

**Oelenberger-Rahm** Käse  
empfiehlt 9726  
**Alois Zanetti,**  
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.  
Butter, Käse-Engros u. Detail.

**Kein schlechter** Ges  
seht sich in der Küche  
reit, wenn dieselbe mit  
Gloths Seifenpulver ge-  
kocht und gewaschen wird.  
Dasselbe ist aus reiner  
Kernseife fabriziert und  
schont die Hände enorm.  
Wer Balet 15 Pfg. Gloths  
Seife per Stück 15 Pfg.  
fabrizierten Genauer  
Seifenfabrik J. Gloth, G.  
m. b. S. 1128a

Meine Praxis befindet sich von heute an  
**Kaiserstrasse 155, 2. St.**  
(Hammer u. Helbling). Telephon 2818.  
**Zahnarzt Allers.**  
Karlsruhe, den 1. Juli 1912. 10850.3.1

**Extra billiges Angebot in Schuhwaren**  
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung  
empfiehlt 10799

**Schuhwarenhaus L. Pfitsch**  
Ludwig-Wilhelmstrasse 16.

**Suchen Sie Käufer oder Teilhaber**  
für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte  
jeglicher Art, beschaue rasch und verschwiegen.  
**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167.**  
Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf  
oder Beteiligung. Streng reelles, verbreitetstes Unternehmen dieser Art!  
Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche u. Rückfrage  
kostenlos! **Kein Inserat- u. Unternehen!** 8706

**Stadt- u. Gehrock-Anzüge**  
sowie Theaterkostüme verleiht  
W. Bil. Kirch, Steinh. 2.

**Das Weifeln**  
von Küchen, Plabon etc. wird billig  
u. gut ausgeführt von W. 1929.4.3  
**Philipp Müller, Marienstr. 12.**

**Geld-Darlehen**  
mit ratenweiser Rückzahlung ohne  
Vorfällen. Viele Ausgabungen!  
Reell und diskret. Hypotheken-  
Kausgeld befragt **F. Gauweiler,**  
Karlstr. 4b. (Rückporto). 822237.5.2

**1. Hypothek**  
auf rent. Wohnhaus 1. Okt. 1912  
aufzunehmen gesucht. Offerten  
mit Zinsangabe unter Nr. 822283  
an die Expedition der „Badischen  
Presse“ erbeten. 3.3

**Heirat.**  
Kaufmann, 30 Jahre alt, katol.,  
sucht Fräulein oder kinderl. Witwe  
mit Vermögen, aweds baldiger  
Heirat. Strengste Diskretion. Off.  
unter 822307 an die Exped. der  
„Bad. Presse“.

**Wirtschaft.**  
Tüchtige kautionsfähige  
**Wirtsleute**  
suchen Wirtschaft zu übernehmen  
auf 1. Oktober. Off. u. Nr. 822293  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.  
Ein gut erhaltener 10782

**Kinderwagen**  
1 Kinderbadewanne mit Ständer,  
1 Kinderlaufgitter preiswert zu  
verkaufen. Kriegerstr. 156, 3. Stock.  
Eiserne Kinderbettstelle mit gut.  
Matratze für 10 Wfr. zu verkaufen.  
822294. Kriegerstr. 148, part., 2.

Montag bis inkl. Samstag

# Großer Verkauf

Soweit Vorrat

für den

# Sommer-Bedarf

In allen Abteilungen: Auslage besonders preiswerter Bedarfs-Artikel.

## Kleider-Stoffe

- Mousseline mit Borduren . . . . . Meter 22<sup>⁄</sup>
- Weiß Batist-Stoffe, ca. 80 cm breit } Meter 36<sup>⁄</sup>
- Zephir, feinfädig . . . . . Meter 36<sup>⁄</sup>
- Mousseline, moderne Muster . . . . . Meter 36<sup>⁄</sup>
- Woll-Mousseline . . . . . Meter 50<sup>⁄</sup> 90<sup>⁄</sup>
- Woll-Mousseline, ca. 110/120 cm . . . . . Meter 90<sup>⁄</sup> 1.95
- Engl. Crepon . . . . . Meter 56<sup>⁄</sup>
- Schweizer-Stickerei-Stoffe ca. 120 cm breit . . . . . Meter 1.10 2.25 2.90
- Blusenstoffe, spez. Borduren, früh. bis 1.90 jetzt Mtr. 1.00
- Eleg. Borduren-Stoffe . . . . . früher bis 3.80 7.00
- Roben und Coupons . . . . . jetzt Meter 1.95 3.80

## Damen-Wäsche

- Taghemden, sol. Stoffe m. Stickereigarn. 1.75 2.25 2.90
- Beinkleider, Knie- und Prisenform . . . . . 1.65 1.95 2.75
- solide Ausführung . . . . . 1.65 1.95 2.75
- Untertaillen mit sol. Stickereigarnitur 95<sup>⁄</sup> 1.35 1.65
- Untertaillen mit eleganter Garnitur . 1.95 2.20 2.50
- Nachthemd mit Halsausschnitt u. Stickerei-Ansatz 3.65
- Nachthemd mit Matrosenkragen u. rotem Besatz 3.50
- Nachthemd mit Halsausschnitt, elegant garniert 4.75
- Prinzeß-Röcke mit gedieg. Stickerei-Ein- u. Ansatz 7.75

## Trikot-Wäsche

- Herren-Trikot-Oberhemden mit Piqué-Brust St. 2.25
- Herren-Trikot-Oberhemden mit Falteneinsatz St. 2.75
- Herren-Trikot-Oberhemden, porös, m. Piquébrust 2.85
- Herren-Trikot-Unterhosen, Sitz u. Knie verstärkt 1.75
- Herren-Trikot-Unterhosen, Filetgewebe Stück 1.95
- Herren-Reit-Hosen, Sitz u. Knie verstärkt Stück 2.75
- Herren-Netz-Jacken, sol. Qualitäten 45<sup>⁄</sup> 60<sup>⁄</sup> 80<sup>⁄</sup>
- Kinder-Sweaters mit 1/4 Arm 1/2 Arm in allen Größen . . . . . Stück 65<sup>⁄</sup> 80<sup>⁄</sup>
- in besserer Qualität . . . . . Stück 1.55
- Sweater-Höschen in vielen Farben . . . . . Stück 1.10

## Damen- u. Kinderhüte

- Hutformen . . . . . Stück 75<sup>⁄</sup> 1.50 2.50
- Garnierte Hüte . . . . . Stück 3.— 5.— 7.50 9.50
- Garn. Kinder- u. Mädchenhüte St. 1.50 2.50 3.75
- Einfach garnierte Hüte . . . . . Stück 1.25 2.50
- Garnierte Trotteurs . . . . . Stück 2.75 4.75

## Klapp-Sportwagen

- Klapp-Sportwagen mit Gummi 8.00 10.00 13.50
- bessere Ausführungen mit Verdeck 24.00 25.50 27.50

## Gederwaren

- Reise-Handtaschen, Rindleder, engl. Form Größe ca. 36 39 42 45 48 cm Stück 7.25 7.75 8.75 9.25 10.25
- Reise-Taschen, imit. Leder, engl. Form, 42-48 cm 3.—
- Coupé-Koffer mit Lederecken und Handgriff Größe ca. 55 60 65 70 75 cm Stück 3.75 4.— 4.50 5.— 5.50
- Japan. Reisekörbe mit dopp. Lederriemen u. Handgriff Größe I II III IV Stück 2.80 3.75 5.25 7.—

## Schuhwaren

- Damen- und Herrenstiefel, schwarz u. farbig, Chevreaux u. Box calf, auch mit Lackkappen, Pr. 8.50
- Damen- u. Herrenstiefel, Goodyear-Welt, schw. u. farbig, auch Derbyschnitt u. Lackkappen, Paar 11.75
- Damen- u. Herrenstiefel } schwarz . . . . . Paar 14.75
- Marke „Hassia“ } farbig . . . . . Paar 16.50
- Damen-Knopf-, Schnür- u. Pumpschuhe . . . . . Paar 6.50 8.50
- Kinder-Stiefel, schwarz u. farbig 22/26 27/30 31/36 36/42 43/46 Paar 2.95 4.75 5.50
- Kinder-Spangen- und Ohren-Schuhe braun, mit fester Leder-Gr. 22/24 25/26 27/30 31/35 36/42 43/46 Paar 2.25 2.50 2.75 2.95
- Turn- und Tennis-Schuhe, grau, mit Chromledersohle, Normalform Gr. 22/26 27/30 31/35 36/42 43/46 Paar 1.60 1.90 2.10 2.40 2.75
- Volapük-Sandalen, braun, randgenäht Gr. 20/24 25/26 27/30 31/35 36/42 43/47 Paar 2.45 2.85 3.40 3.85 4.35 4.75

## Herren-Artikel

- Oberhemden, Zephir, durchgestreift, feste Mansch. 2.85
- Sporthemden mit abknöpfbarem Kragen . . . . . Stück 2.65
- Selbstbinder, breite offene Form . . . . . Stück 60<sup>⁄</sup>
- Waschwesten, weiß und farbig . . . . . Stück 3.25
- Patent-Westengürtel, angen. Tragen 1.25 2.— 3.—
- Sport-Gürtel für Herren und Knaben 40<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup> 1.75

## Handschuhe

- Lange Halbhandschuhe, Blumenmuster . . . . . Paar 38<sup>⁄</sup>
- Lange Halbhandschuhe, Blumenmuster . . . . . Paar 55<sup>⁄</sup>
- Lange Halbhandschuhe, Blumenmuster } Pr. 70<sup>⁄</sup>
- Lange Fingerhandschuhe, Musquetaires } Pr. 1.75
- Lange seid. Fingerhandschuhe, Perifilet } Pr. 1.15
- Lange seid. Halbhandschuhe, Blumenm. } Pr. 1.15
- Damen-Handschuhe, Fil de perse, 2 Druckkn. } Pr. 1.15
- Damen-Handschuhe, Seide, 2 Druckknöpfe } Pr. 50<sup>⁄</sup>
- Damen-Handschuhe, durchbrochen, 2 Druckkn. Pr. 50<sup>⁄</sup>

## Sonnenschirme

- einfarbig 4<sup>⁄</sup> 5<sup>⁄</sup> 6<sup>⁄</sup> 7<sup>⁄</sup>
- m. Futteral

## Spitzen, Stickereien

- Tüll-Spitzen, je nach Preislage schmal, mittel und breit . . . . . Mtr. 20<sup>⁄</sup> 65<sup>⁄</sup> 1.25
- Tüll- und Spachtel-Einsätze . . . . . Mtr. 15<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup> 85<sup>⁄</sup>
- Spachtel-Spitzen u. Einsätze . . . . . Mtr. 10<sup>⁄</sup> 18<sup>⁄</sup> 30<sup>⁄</sup>
- Klöppel-Spitzen u. Einsätze Maschinen-Arbeit . . . . . Mtr. 14<sup>⁄</sup> 24<sup>⁄</sup> 40<sup>⁄</sup>
- Spitzenstoffe, Tüll . . . . . Mtr. 75<sup>⁄</sup> 1.45
- Spachtelstoffe . . . . . Mtr. 1.95 2.50
- Stickerei-Stoffe, 60-70 cm br., Mtr. 1.45 1.75 2.25
- Band-Feston mit à jour-Säumchen . . . . . 10 Meter 65<sup>⁄</sup>
- Madapolame-Lochstickereien St. = 4<sup>⁄</sup>, Mt. 55<sup>⁄</sup> 75<sup>⁄</sup>

## Damen-Gürtel

- Wasch-Gürtel mit Lochstickerei St. 50<sup>⁄</sup> 75<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup>
- Wasch-Gürtel, weiß 15<sup>⁄</sup> weiß u. bunt St. 25<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup>
- Frisé-Gürtel, bunt, schöne Schließen 45<sup>⁄</sup> 65<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup>
- Farbige Seiden-Gummigürtel Stück 95<sup>⁄</sup>

## Korsetts

- Direktoire-Form, Decolleté, naturfarb. Drell, St. 3.25
- Direktoire-Form mit Strumpfhalt., langhüftig, St. 4.75
- Reform-Leibchen, weiß u. grau, mit Cordel einlage 3.00
- Reform-Leibchen mit auswechselbaren Spiraleinl. 2.75
- Kinder-Leibchen, Knüpftrikot, 11 Größen, je nach Größe 90<sup>⁄</sup> bis 1.90
- Büstenhalter, Batist oder porös . . . . . Stück 1.10

## Modewaren

- Robespierre-Kragen mit Jabot, Stück 75<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup> 1.50
- Plissé-Kragen, Tüll mit Valenciennes 45<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup> 1.50
- Pierette-Kragen, Tüll plissiert, Stück 45<sup>⁄</sup> 65<sup>⁄</sup> 85<sup>⁄</sup>
- Tabarin-Kragen . . . . . Stück 95<sup>⁄</sup> 1.75
- Einseitige Jabots . . . . . Stück 50<sup>⁄</sup> 75<sup>⁄</sup>

## Hand-Arbeiten

- Stuhlkissen mit handgeknüpfter Franse . . . . . Stück 65<sup>⁄</sup>
- Stuhlkissen mit Kordel und Franse . . . . . Stück 1.—
- Sofa-Kissen mit Rückwand, ca. 40/55 cm Stück 70<sup>⁄</sup>
- Sofa-Kissen mit Rückwand und Franse . . . . . Stück 95<sup>⁄</sup>
- Sofa-Kissen mit handgeknüpfter Franse . . . . . Stück 1.65
- Küchen- und Zimmerhandtücher . . . . . Stück 95<sup>⁄</sup>
- Ein Posten Kissen, Decken und Läufer angefangen, mit Material . . . . . 2.65 3.50 4.50

## Taschentücher

- Engl. Batist-Tücher, weiss mit Hohlraum 1/2 Dtz. 0.80
- Herren-Tücher, gebrauchsf. mit gew. Kante 1/2 Dtz. 0.90
- Herren-Tücher, gebrauchsfertig, Leinen 1/2 Dtz. 2.75
- Madeira-Art, handgestickte Ecke . . . . . Stück 0.25
- Madeira-Tücher, Leinen, St. 0.75, mit 4 gest. Ecken 1.15

## Kurzwaren

- Druckknöpfe 12 Dtzd. 25<sup>⁄</sup> rostfrei m Fed. 12 Dtzd. 35<sup>⁄</sup>
- Schweißblätter . . . . . Paar 10<sup>⁄</sup> 15<sup>⁄</sup> 25<sup>⁄</sup>
- Schweißblätter, auswechselbar . . . . . Paar 75<sup>⁄</sup> 90<sup>⁄</sup>
- Schweizer Wäsche-Monogramme Dtzd. 24<sup>⁄</sup> 33<sup>⁄</sup>
- Kragenstützen, Celluloid . . . . . 2 Dtzd. 6<sup>⁄</sup>
- Kragenstützen „Sport“ mit Seide umspunnen Dtzd. 10<sup>⁄</sup>
- Taillenband . . . . . 5 Meter 10<sup>⁄</sup> 10 Meter 35<sup>⁄</sup> 50<sup>⁄</sup>
- Stahlstecknadeln . . . . . Dose = 50 Gramm 15<sup>⁄</sup>

- Taffet- u. Lumineux-Seidenband ca. 11 cm breit . . . . . Mtr. 35<sup>⁄</sup>
- Taffet- u. Liberty-Seidenband ca. 12 cm breit . . . . . Mtr. 45<sup>⁄</sup> 60<sup>⁄</sup>

# Hermann Tietz.